

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 66 (1948)
Heft: 117

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nummer (031) 216 80
im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 24.70, halbjährlich Fr. 13.70, vierteljährlich Fr. 7.—, zwei Monate Fr. 5.—, ein Monat Fr. 3.—; Ausland: jährlich Fr. 38.—, Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstar: 21 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 9.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 216 80
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 24 fr. 70; un semestre 13 fr. 70; un trimestre 7.— fr.; deux mois 5.— fr.; un mois 3.— fr.; étranger: fr. 38.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 21 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“: 9 fr. 50 y compris la taxe postale.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.

Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.

Contrat collectif de travail pour les droguistes (rectification).

BRB betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung des Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrages für das Gastgewerbe. ACF donnant force obligatoire générale à un contrat collectif de travail pour l'industrie de la restauration de certaines villes.

Münzhandlung Basel, Aktiengesellschaft in Basel.

Flumserbergbahn AG. in Liquidation, Fluma.

Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 124645—124670.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge werden am Mittwoch und am Samstag veröffentlicht. Die Aufträge müssen Mittwoch 8 Uhr, bzw. Freitag 12 Uhr, beim Schweiz. Handelsamtsblatt, Effingerstrasse 3, Bern, eintreffen.

Les faillites et les concordats sont publiés chaque mercredi et samedi. Les ordres doivent parvenir à la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstr. 3, à Berne, à 8 heures le mercredi et à midi le vendredi, au plus tard.

Konkurrenzeröffnungen

(SchKG. 231, 232; VZG. vom 23. April 1920, Art. 29, II und III, 123)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzulegen. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der pfandversicherten, auf (SchKG. 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzulegen. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfall.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfall; im Fall ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzulegen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Kt. Zürich Konkursamt Affoltern a. A. (7411)

Gemeinschuldnerin: Kollektivgesellschaft Spübler J. & W., Herstellung von Baumaschinen und Rollmaterial, Affoltern am Albis.
Datum der Konkurseröffnung: 15. April 1948.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 7. Mai 1948, 15.15 Uhr, im Hotel «Löwen», Affoltern am Albis.
Eingabefrist: bis 31. Mai 1948.

Kt. Bern Konkursamt Bern (860)

Gemeinschuldner: Wüthrich Walter, Glasbläserei, Malerweg 26, Bern.
Datum der Eröffnung: 18. April 1948.
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 27. Mai 1948, um 15 Uhr, im Hotel «Wächter», 1. Stock, Genfergasse in Bern.
Eingabefrist: 21. Juni 1948.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (874)

Gemeinschuldnerin: Waldenmaier & Co., Kollektivgesellschaft, Fabrikation von Konfiseriewaren usw., Güterstrasse 108 in Basel.
Datum der Konkurseröffnung: 3. Mai 1948.
Summarisches Konkursverfahren.
Eingabefrist: bis und mit 11. Juni 1948.

Kt. Appenzell A.-Rh. Konkursamt Vorderland, Wald (863)

Gemeinschuldner: Hohl Adolf, Flammator-Anzünderfabrikation in Walzenhausen.
Konkurseröffnung: 3./12. Mai 1948.
Summarisches Verfahren Art. 231 SchKG.
Der Gemeinschuldner war Eigentümer der Liegenschaften Assekuranz-Nrn. 90/91 und 91E auf Ruthen Walzenhausen.
Eingabefrist: bis 5. Juni 1948.

Kt. Thurgau Betreibungsamt Gottlieben (864) für das Konkursamt Kreuzlingen

Gemeinschuldner: Tobler Werner jun. Viehhütapparate, Waldi, Thurgau.
Datum der Konkurseröffnung infolge Insolvenzerklärung: 5. April 1948.

Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG., sofern nicht ein Gläubiger das ordentliche Verfahren verlangt und hierfür einen Kostenvorschuss von Fr. 500 leistet.

Eingabefrist: bis 12. Juni 1948. Die Eingaben sind an das Betreibungsamt Gottlieben in Tägerwilen zu richten.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG. 249—251)

(L.P. 249—251)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgericht angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich Konkursamt Wetzikon (865*)

Kollokationsplan und Lastenverzeichnis

Im Konkurse über Büchi Hans, geb. 1906, von Wildberg (Zürich), Kohlenhändler und Fuhrhalter im Wydum, Ober-Wetzikon, liegen der Kollokationsplan und das Lastenverzeichnis den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Planes und des Lastenverzeichnisses sind innert 10 Tagen von der Bekanntmachung vom 22. Mai 1948 an, beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Hinwil durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel anhängig zu machen, widrigenfalls Kollokationsplan und Lastenverzeichnis als anerkannt betrachtet würden.

Kt. Zürich Konkursamt Wülflingen-Winterthur (875)

Auflegung von Kollokationsplan und Inventar

Im Konkurse über Platter Hans, Import und Export von Lebensmitteln, in Winterthur-Veltheim, Rütlistrasse 15, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert zehn Tagen von heute an gerechnet, mit Klageschrift im Doppel beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Winterthur anhängig zu machen; bei Nichtanfechtung gilt der Kollokationsplan als anerkannt.

Kt. Zürich Konkursamt Zürich-Altstadt (876)

Im Konkurse über Meiss Hans Aktiengesellschaft, Reisebureau, in Zürich 1, Löwenstrasse 71, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert zehn Tagen von der Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 22. Mai 1948 an gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Zürich Konkursamt Zürich-Altstadt (877)

Kollokationsplan, Inventar und Abtretung von Rechtsansprüchen

In der konkursamtlichen Liquidation des Nachlasses des

von Meiss Hans, Dr.,

Kaufmann, von und wohnhaft gewesen in Zürich 1, Nüscherstrasse 49, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert zehn Tagen von der Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 22. Mai 1948 an gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

Innert der gleichen Frist sind Begehren um Abtretung von Rechtsansprüchen gemäss Art. 260 und 242 SchKG. beim obgenannten Konkursamt einzureichen.

Kt. Solothurn Konkursamt Lebern, Filiale Grenchen-Bettlach, Grenchen (858)

Abänderung des Kollokationsplanes

Im Konkurse über die ausgeschlagene Verlassenschaft des

Köhler Josef

Philipps, geb. 1927, von Künten (Aargau), gewesener Inhaber der nicht im Handelsregister eingetragenen Firma Josef Köhler, horlogerie en gros, Biel, Bahnhofstrasse 15, liegt der infolge nachträglicher Forderungseingabe abgeänderte Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert zehn Tagen von der Bekanntmachung an gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Schaffhausen Konkursamt Schaffhausen (866)

Im Konkurse über Doebeli Erhard, Swiss Rotor-Fabrikation, Fischerhäuserstrasse 39, Schaffhausen, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert 10 Tagen von der Bekanntmachung an gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Thurgau Konkursamt Frauenfeld (867)

Gemeinschuldnerin: Torfwerk Pfyn AG., Frauenfeld.
Auflage- und Anfechtungsfrist: bis 2. Juni 1948.

Kt. Thurgau Betreibungsamt Kreuzlingen (868)
im Auftrag des Konkursamtes Kreuzlingen

Im Konkurs der Firma Naef-Nägeli AG., Chemische Fabrik, Kreuzlingen, liegen Kollokationsplan und Inventar den beteiligten Gläubigern vom 22. bis 31. Mai 1948 auf dem Bureau des Betreibungsamtes Kreuzlingen zur Einsicht auf.

Allfällige Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert der Auflagefrist beim Friedensrichteramte Kreuzlingen anhängig zu machen, ansonst derselbe in Rechtskraft erwächst.

Kt. Thurgau Betreibungsamt Kreuzlingen (869)
im Auftrag des Konkursamtes Kreuzlingen

Im Konkurs der Firma Stierlin AG., Chemische Fabrik, Kreuzlingen, liegen der Kollokationsplan und Inventar den beteiligten Gläubigern vom 22. bis 31. Mai 1948 auf dem Bureau des Betreibungsamtes Kreuzlingen zur Einsicht auf.

Allfällige Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert der Auflagefrist beim Friedensrichteramte Kreuzlingen anhängig zu machen, ansonst derselbe in Rechtskraft erwächst.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (878)

Failli: Brasier Jean-Pierre, entreprise de menuiserie, rue de Carouge 74, Genève.
Délai pour intenter action: 2 juin 1948.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (879)

Failli: Bulgarelli Jacques, fourrures en gros, rue du Mont-de-Sion 6, Genève.
Délai pour intenter action: 2 juin 1948.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (880)

Failli: Jeker-Zepfel Elisabeth-Catherine, Dame, administratrice, Les Hauts Crêts, Cologny-Genève.
Délai pour intenter action: 2 juin 1948.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (881)**Rectification d'état de collocation**

Failli: Zimmerli Louis, bureau technique, rue de Chantepoulet 4, Genève.
Délai pour intenter action: 2 juin 1948.

Vertellungsliste und Schlussrechnung — Tableau de distribution et compte final
(SchKG 263.) (L. P. 263.)**Kt. Bern Konkursamt Wangen a. d. A. (882)**

Gemeinschuldner: Wenker René, Fabrik elektrischer Apparate, Wangen a. d. A.
Auflagefrist: bis und mit 1. Juni 1948.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite
(SchKG. 268) (L. P. 268)**Kt. Graubünden Konkursamt Bergün (883)**

Das Konkursverfahren über Frey Paul, Mineralwassergeschäft «Albula», Bergün/Bravuogn, ist durch Verfügung des Konkursgerichts Bergün vom 18. Mai 1948 als geschlossen erklärt worden.

Ct. de Neuchâtel Office des faillites, La Chaux-de-Fonds (870)

Failli: Dick René-Gaston, annexionement marchand-primeurs, rue de la Balance 6, à La Chaux-de-Fonds.
Date du jugement prononçant la clôture de la faillite: 18 mai 1948.

Widerruf des Konkurses — Révocation de la faillite
(SchKG 195, 196, 317.) (L. P. 195, 196, 317.)**Kt. Bern Konkursamt Bern (861)**

Der am 9. September 1947 über die Firma Sägerser-Ricklis Erben, Rosa, Viehhandlung, Wabersackerstrasse 61, Liebefeld/Köniz, eröffnete Konkurs wird infolge Abschluss eines gerichtlich bestätigten Nachlassvertrages und Verfügung des Gerichtspräsidenten II von Bern vom 18. Mai 1948 widerrufen und die Schuldnerin in die Verfügung über ihre Aktiven wieder eingesetzt.

Ct. de Genève Tribunal de première instance, Genève (871)

Par jugement du 19 mai 1948, le Tribunal a prononcé la révocation de la faillite de la succession répudiée de Sieur Hegg Gottfried, q.v. agriculteur, à La Pommerai, Thônex.

Tribunal de première instance, Genève: J. Gavard, commis-greffier.

Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite
(SchKG. 257—259) (L. P. 257—259)**Kt. Luzern Konkursamt Luzern (872)****Einzigste Steigerung**

Gemeinschuldner: Leimgruber Friedrich Eduard, Hotelier, Sternenplatz 5, Luzern.
Zeit und Ort der Steigerung: Dienstag, den 29. Juni 1948, 14.30 Uhr, im Rathaus am Kornmarkt in Luzern.
Auflage des Lastenverzeichnisses und der Steigerungsbedingungen: vom 17. Juni 1948 an.
Steigerungsobjekt: Grundstück Nr. 61, Plan Nr. 39, Fläche 126,2 m², Hotel «Fritschstube» Nr. 287, Sternenplatz 5 in Luzern, mit Hotelinventar als Zugehör.
Katasterschätzung Fr. 140 000.
Brandversicherung Fr. 213 000.

Konkursamtliche Schätzung inklusiv Zugehör Fr. 268 000.

Grundpfandrechte inklusiv Zinse zirka Fr. 328 000.

Der Zuschlag an dieser einzigen Steigerung erfolgt ohne Rücksicht auf die konkursamtliche Schätzung.

Der Ersteigerer hat vor dem Zuschlag eine Barzahlung von Fr. 10 000 zu leisten.

Luzern, den 19. Mai 1948.

Konkursamt Luzern.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati**Verlängerung der Nachlassstundung — Prorogation du sursi concordataire**
(SchKG. 295, Abs. 4) (LP. 295, al. 4)**Kt. Zürich Konkurskreis Riesbach-Zürich (884)**

Schuldner: Heer Heinrich H., dipl. Ing., Höhestasse 60, Zollikon.

Durch Beschluss des Bezirksgerichtes Zürich, 3. Abteilung vom 14. Mai 1948 ist die dem Obgenannten am 6. Februar 1948 bewilligte Nachlassstundung um weitere 2 Monate, d. h. bis und mit 6. August 1948 verlängert worden. Die auf den 10. Mai 1948 angesetzte Gläubigerversammlung wurde demzufolge auf Montag, den 21. Juni 1948, 14.30 Uhr, im Zunfthaus «Zur Waag», Münsterhof, Zürich 1, verschoben. Aktenaufgabe während 10 Tagen vor der Gläubigerversammlung beim Sachwalter.

Zürich, den 20. Mai 1948.

Der Sachwalter:

Dr. W. Hasler, Rechtsanwalt, Löwenstrasse 59, Zürich 1.

Verhandlung über die Bestätigung des Nachlassvertrages

(SchKG. 304, 317)

Délibération sur l'homologation de concordat

(L. P. 304, 317)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Luzern Amtsgerichtspräsidium von Entlebuch (851)

Schuldner:

1. Lustenberger-Stalder Gertrud, Frau, Metzgerei und Wursterei, von und in Schüpfheim, Vormühle,
2. Lustenberger-Stalder Franz Josef, Ehemann der Obigen, Metzgermeister, von und in Schüpfheim, Vormühle.

Verhandlung: Donnerstag, den 3. Juni 1948, nachmittags 16 Uhr, im Gerichtshaus in Entlebuch.

Entlebuch, den 20. Mai 1948.

Der Amtsgerichtspräsident von Entlebuch: Dr. W. Unternährer.

Kt. Luzern Obergericht Luzern (873)

Gegen den Entscheid des Amtsgerichtsvizepräsidenten II von Luzern-Stadt vom 16. April 1948, wonach der von der Firma

Brikettfabrikation Luzern AG.,

Luzern, Murbacherstrasse 29, vorgeschlagene Nachlassvertrag verworfen wurde, ist von der Schuldnerin an die kantonale Nachlassbehörde Rekurs ergriffen worden (Art. 307 SchKG).

Die Verhandlung über den Nachlassvertrag, zu der die Gläubiger unter Hinweis auf Art. 304, Abs. 3, SchKG. eingeladen werden, findet vor der Justizkommission des Obergerichtes statt: Freitag, den 4. Juni 1948, 8 Uhr, im kantonalen Gerichtsgebäude, Hirschengraben 16, Luzern.

Die Akten können auf der Obergerichtskanzlei eingesehen werden.

Luzern, den 19. Mai 1948.

Die Obergerichtskanzlei.

Kt. Solothurn Richteramt Olten-Gösgen, Olten (862)

Den Gläubigern des Wunderlich Kurt, dipl. Optiker, Olten, nun in Vevey, avenue Savoie 14, wird hiemit zur Kenntnis gebracht, dass die Verhandlung über die Bestätigung des Nachlassvertrages Mittwoch, den 9. Juni 1948, vormittags 9 Uhr 30, vor Amtsgericht Olten-Gösgen in Olten stattfinden wird.

Allfällige Einsprachen können an dieser Verhandlung mündlich oder vorher schriftlich angebracht werden.

Olten, den 18. Mai 1948.

Der Amtsgerichtspräsident von Olten-Gösgen: Dr. Alph. Wyss.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio**Stiftungen - Fondations - Fondazioni**

Publikationen betreffend Stiftungen erscheinen nur in der Samstagausgabe
Les publications concernant les fondations paraissent seulement le samedi

Bis auf weiteres werden ausnahmsweise in der Samstagsnummer nach den Stiftungspublikationen auch andere Handelsregisterelatrungen veröffentlicht
Jusqu'à nouvel avis nous ferons aussi paraître exceptionnellement le samedi d'autres publications concernant le registre du commerce à la suite de celles relatives aux fondations

Zürich — Zurich — Zurigo

14. Mai 1948.

Altersversicherungsfonds der Firma Zwicky & Co., Wallisellen, in Wallisellen. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunden vom 11. Februar und 9. April 1948 eine Stiftung. Sie bezweckt, die Angestellten und Arbeiter der Firma «Zwicky & Co.», in Wallisellen, gegen die Folgen des Alters zu versichern. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 5 bis 9 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Ernst Zwicky-Ilg, von Mollis, in Wallisellen, Präsident; Carl Adolf Burckhardt, von Basel, in Zürich, Vizepräsident; Elisabeth Egli, von und in Dübendorf, Aktuarin, und Fritz Frauenfelder, von Rütli (Zürich), in Dübendorf, Quästor des Stiftungsrates, führen Kollektivunterschrift zu zweien. Geschäftsdomizil: im Neugut (bei der Firma «Zwicky & Co.»).

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Grenchen-Bettlach

14. Mai 1948.

Stiftung für die Angestellten und Arbeiter der Gebr. Kurth Aktiengesellschaft Uhrenfabrik Grana, in Grenchen (SHAB. Nr. 250 vom 24. Oktober 1941, Seite 2118). Durch Beschluss des Stiftungsrates vom 20. April 1948 wurde, mit Zustimmung des Regierungsrates des Kantons Solothurn vom 11. Mai 1948, die Stiftungsurkunde geändert. Die Stiftung bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Stifterfirma durch Ausrichtung von Leistungen zur Linderung der wirtschaftlichen Folgen des Erwerbsausfalles, verursacht durch Alter, Krankheit, Invalidität, Tod, Militärdienst, Arbeitslosigkeit und unverschuldete andere Notlagen. Die Stiftung kann ein Wohlfahrtsheim zugunsten der Angestellten und Arbeiter der Stifterfirma errichten und führen.

Bureau Kriegstetten

13. Mai 1948.

Wohlfahrtsfonds zu Gunsten der Angestellten der Cement- & Kalkfabriken R. Vigier A.G., in Deitingen. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 4. März 1948 eine Stiftung. Sie bezweckt, unabhängig von der bereits bestehenden Pensionskasse der Angestellten der Stifterin, die Fürsorge zugunsten der Beamten und Angestellten der «Cement- & Kalkfabriken R. Vigier, Aktiengesellschaft» während oder nach Beendigung des Angestelltenverhältnisses, im Sinne des Familienschutzes oder zur Erhöhung der Leistungen der Pensionskasse in besonderen Fällen. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen Stiftungsrat von 3 Mitgliedern, welcher durch den Verwaltungsrat der Stifterfirma ernannt wird. Zwei Mitglieder des Stiftungsrates müssen dem Kreis der Destinatäre angehören. Die Mitglieder des Stiftungsrates führen Einzelunterschrift. Dr. Ernst Hockenjos, von und in Basel, ist Präsident, und Karl Wilhelm, von Zürich, in Deitingen, sowie Paul Däster, von Murgenthal, in Luterbach, Gemeinde Deitingen, sind Beisitzer. Domizil der Stiftung: am Stz der Stifterin im Wilihof bei Luterbach, Gemeinde Deitingen.

Bureau Ollen-Gösgen

15. Mai 1948.

Fürsorgefonds der Firma Chemische Fabrik Schönenwerd H. Erzinger Aktien-gesellschaft, in Schönenwerd, Stiftung (SHAB. Nr. 143 vom 23. Juni 1943, Seite 1424). Mit öffentlicher Urkunde vom 24. März 1948 wurden die Stiftungsstatuten teilweise abgeändert. Der Stiftungszweck wird neu wie folgt umschrieben: Fürsorge und Wohlfahrt der Angestellten und Arbeiter der Stifterfirma und deren Hinterbliebenen, insbesondere gegen die wirtschaftlichen Folgen von Invalidität, Alter, Tod und unverschuldeter, besonderer Notlage. In Verfolgung des Stiftungszweckes kann der Stiftungsrat geeignete Versicherungsverträge zugunsten der Destinatäre abschliessen oder in bestehende Versicherungsverträge eintreten; in jedem Fall muss aber die Stiftung selbst Versicherungsnehmerin sein. An Stelle direkter Unterstützungen kann die Stiftung zugunsten ihrer Destinatäre auch Beiträge an eine andere Wohlfahrtsinstitution ausrichten, sofern auch diese den Anforderungen über die steuerliche Begünstigung von Personalfürsorge-Einrichtungen entspricht. Weitere Abänderungen betreffen keine publikationspflichtigen Tatsachen. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat mit Beschluss vom 4. Mai 1948 die Änderungen genehmigt.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

18. Mai 1948.

Friedrich Zschokke-Stiftung, in Basel, Unterstützung von Studierenden der Zoologie usw. (SHAB. Nr. 119 vom 27. Mai 1931, Seite 1141). Aus dem Stiftungsrat sind Dr. Johann Rudolf Geigy-Schlumberger und Dr. Karl Hoffmann infolge Todes ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden gewählt: Hans Albert Burckhardt, als Präsident, und Dr. Hans Schnyder, beide von und in Basel. Sie zeichnen zu zweien.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

15. Mai 1948.

Arbeiterfürsorgestiftung der Teppichfabrik Buchs Wiederkehr & Co., in Buchs. Unter diesem Namen wurde durch öffentliche Urkunde vom 14. Mai 1948 eine Stiftung errichtet. Diese bezweckt die Fürsorge für die Arbeiter und Arbeiterinnen der Stifterfirma und allenfalls der Hinterbliebenen bei Alter, Invalidität, Krankheit, Tod oder besonderer, unverschuldeter Notlage. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 5 Mitgliedern, die von der Stifterin bezeichnet werden, und die Kontrollstelle. Es gehören dem Stiftungsrat an: Ernst Rösel, von Deutschland, Präsident; Christian Schwendener, von Buchs (St. Gallen), und Hans Lippuner, von Grabs, alle in Buchs (St. Gallen). Ernst Rösel führt Kollektivunterschrift zu zweien mit Christian Schwendener oder Hans Lippuner. Geschäftslokal: in Grabs (bei der Stifterfirma).

19. Mai 1948.

Fürsorgestiftung der Firma Carl Stärkle-Moser, Cartonnagen, Rorschach, in Rorschach (SHAB. Nr. 231 vom 3. Oktober 1935, Seite 2399). Durch Beschluss des Regierungsrates des Kantons St. Gallen vom 14. Mai 1948 wurde die Stiftungsurkunde abgeändert. Durch die Überführung der Einzelfirma «Carl Stärkle-Moser», Cartonnagen, in Rorschach, in eine Aktiengesellschaft wurde der Name der Stiftung abgeändert in **Fürsorgestiftung der Firma Carl Stärkle-Moser A.-G. Rorschach, Kartonnagenfabrik**.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Vevey

14. mai 1948.

Fonds pour Institutions en faveur du personnel Nestlé, ayant ses sièges à Vevey et à Cham (Zoug), fondation (FOSC. du 24 mai 1946, N° 120). Ensuite de décision du Conseil d'Etat vaudois du 23 mars 1948 et selon procès-verbal authentique du 5 mars 1948, la société a procédé à une révision de ses statuts. Cette révision n'apporte aucune modification aux faits publiés à ce jour.

14 mai 1948.

Fonds de Secours (Fondation Louis Dapples), à Vevey, fondation (FOSC. du 24 mai 1946, N° 120). Ensuite de décision du Conseil d'Etat vaudois du 23 mars 1948 et selon procès-verbal authentique du 5 mars 1948, la société a procédé à une révision de ses statuts. Cette révision n'apporte aucune modification aux faits publiés à ce jour.

14 mai 1948.

Caisse de retraite Peter, Cailler, Kohler, à La Tour-de-Peilz, fondation (FOSC. du 24 mai 1946, N° 120). Ensuite de décision du Conseil d'Etat vaudois du 23 mars 1948 et selon procès-verbal authentique du 5 mars 1948, la société a procédé à une révision de ses statuts. Cette révision n'apporte aucune modification aux faits publiés à ce jour.

18 mai 1948.

Fondation de l'Institut Jaques-Dalcroze, à Genève. Sous ce nom, il a été constitué, selon acte authentique dressé le 19 avril 1948, une fondation. Elle a pour but l'enseignement de la rythmique, du solfège, de l'improvisation, du piano et des autres disciplines qui s'y rattachent selon la méthode de M.-E. Jaques-Dalcroze. Elle continuera l'œuvre accomplie par la «Société Anonyme de l'Institut Jaques-Dalcroze en liquidation», fondatrice, dont elle a repris l'actif et le passif et à laquelle elle se substitue. La fondation est gérée par un conseil de fondation, composé de 3 à 15 membres nommés la première fois par les liquidateurs de la société fondatrice et qui se renouvellent par cooptation. Le conseil de fondation désigne chaque année en dehors de son sein un vérificateur des comptes. La fondation est engagée par la signature collective à deux du président ou du vice-président avec le secrétaire ou le trésorier. Le président est: Frank Martin, de Genève, à Amsterdam (Hollande); le vice-président: Gabriel Jaques-Dalcroze, de Genève, à Chêne-Bougeries; le secrétaire: Alexis Grasset, de Genève, à Chêne-Bougeries, et la trésorière: Hélène Brunet-Lecomte, de nationalité française, à Genève. Locaux de la fondation: rue de la Terrassière 44.

Allgemeiner Teil - Partie générale - Parte generale

Zürich — Zurich — Zurigo

10. Mai 1948. Milchprodukte usw..

Milpro A.-G., in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 14. April 1948 eine Aktiengesellschaft, welche den Vertrieb von Käse, Butter, Eiern, Rahm und Milcherzeugnissen zum Zwecke hat. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an ähnlichen Unternehmungen in der Schweiz zu beteiligen. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen im Publikationsorgan oder, wenn die Namen und Adressen aller Aktionäre bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Dem Verwaltungsrat, bestehend aus mindestens zwei Mitgliedern, gehören an: Hans Wettstein, in Zollikon, als Präsident, und Max Wettstein, in Winterthur, beide von Uster. Der Präsident Hans Wettstein führt Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Bäckerstrasse 52 in Zürich 4.

15. Mai 1948. Wohnungsbau.

Miwobau G. m. b. H., in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 13. Mai 1948 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Diese bezweckt die Erstellung preiswerter Mittelstandswohnungen durch Ankauf von Land auf dem Gebiete des Kantons Zürich, Erstellung von zweckmässigen Ein- und Mehrfamilienhäusern, sowie Verkauf und Vermietung der Häuser und Wohnungen. Das Stammkapital beträgt Fr. 60 000. Gesellschafter mit Stammeinlagen von je Fr. 10 000 sind Max Zollinger, Hans Wolfermann, beide von und in Zürich; Jean Spillmann, von Hedingen, in Zollikon; Karl Wächter, von Mönthal, in Zürich; Max Noldin, von und in Zürich, und die Kollektivgesellschaft «Gebrüder Hotz», in Zürich. Die Gesellschaft beabsichtigt, die folgenden in Witikon-Zürich im Grundbuchkreise Hottingen-Zürich gelegenen Grundstücke zu erwerben: 1. Kataster-Nr. 307 zum Preise von Fr. 187 267.60 zuzüglich 4% Zins von Fr. 157 267.60 ab 1. Mai 1948, Grundbuchkosten, Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern, sowie Fr. 12 000 Vergütung für Vorprojekt, Spesen, Zinsen und Vermittlungsprovision; 2. Kataster-Nr. 311 zum Preise von Fr. 413 000 zuzüglich Grundbuchkosten, Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern, sowie Fr. 14 429 Vergütung für Spesen, Zinsen und Vermittlungsprovision; 3. Kataster-Nrn. 308, 309, 310, 320 und 321 zum Preise von Fr. 408 000 zuzüglich 3% Zins von Fr. 358 000 ab 1. April 1948, Grundbuchkosten und Handänderungssteuer. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Gesellschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Geschäftsführer mit Kollektivunterschrift zu zweien sind die beiden Gesellschafter Karl Waechter und Jean Spillmann, sowie Hans Hotz, von Zürich, in Zürich 8. Geschäftsdomizil: Zürich 8, Florastrasse 56 (bei J. Spillmann).

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

12. Mai 1948.

Etuilfabrik Bern A.-G. (Fabrique d'Etuils Berne S. A.) (Manufacturers of Deluxe-cases Berne LTD.), in Bern. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 7. Mai 1948 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit Etuis aller Art, Cartonnagen, Maroquinerie, sowie die Beteiligung an gleichartigen oder verwandten Unternehmungen. Das voll liberierte Grundkapital beträgt Fr. 100 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Sachanlagevertrag vom 7. Mai 1948 von der Kollektivgesellschaft «Paul Kräuchi & Co.», in Bern: Fabrikationsmaschinen, Büromöbiliar und -maschinen, 1 Lieferwagen «Fordson» sowie Rohmaterial im Werte und zum Aneurechungspreis von Fr. 70 000, wofür der Sacheinlegerin 70 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000 ausgehändigt werden. Die Mitteilungen erfolgen schriftlich, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Verwaltungsräte mit Einzelunterschrift sind: Paul Kräuchi, von Bäriswil, in Bern, Präsident, und Louis Pruschy, von Köniz, in Bern, Sekretär. Als Kollektivprokuristen zeichnen zu zweien: Jakob Pruschy, von Köniz, in Bern, René Schlütz, von Sumiswald, in Köniz, und Heidi Krebs, von Niederwichtach, in Bern. Domizil: Kramgasse 78 (in gemieteten Räumen).

18. Mai 1948. Café.

Frau Cavegn-Wittwer, in Bern, Betrieb des Café «Frohsinn» (SHAB. Nr. 90 vom 18. April 1944, Seite 877). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

18. Mai 1948. Viehhandlung.

Ernst Jegerlehner, in Vechigen. Inhaber der Firma ist Ernst Jegerlehner, von Biglen, in Vechigen. Viehhandlung.

18. Mai 1948. Haushaltsartikel usw.

Ernst Schmutz, in Boll, Gemeinde Vechigen. Inhaber der Firma ist Ernst Schmutz, von und in Boll, Gemeinde Vechigen. Haushaltsartikel und Kolonialwaren.

18. Mai 1948.

Bau- und Wohnungswirtschaft Bremgarten, in Bremgarten bei Bern (SHAB. Nr. 162 vom 13. Juli 1944, Seite 1590). Der Vorstand besteht nun aus: Hans Fuhrer, von Trubschachen, in Bremgarten bei Bern, Präsident; Ernst Hug, Vizepräsident (bisher); Rudolf Nyffenegger, von Huttwil, Sekretär; Ernst Bruggmann, von Lütisburg, Kassier. Diese zwei in Bremgarten bei Bern: Dr. jur. Rudolf von Dach (bisher Sekretär); Robert Streit (bisher Kassier), und Hans Nydegger, von Rüschegg, in Bremgarten bei Bern, Beisitzer. Der bisherige Präsident Alfred Blatter ist aus dem Vorstand zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Es zeichnen nun: Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit je einem Vorstandsmitglied. Neues Domizil: beim Präsidenten Hans Fuhrer.

18. Mai 1948.

Verbandsdruckerei A. G. Bern, in Bern (SHAB. Nr. 34 vom 11. Februar 1947, Seite 410). In der Generalversammlung vom 9. April 1948 wurde das Aktien-

kapital von Fr. 500 000 auf Fr. 750 000 erhöht durch Ausgabe von 200 Aktien der Serie A zu Fr. 100 und 460 Aktien der Serie B zu Fr. 500. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das voll einbezahlte Aktienkapital von Fr. 750 000 ist nunmehr eingeteilt in: 700 Aktien der Serie A zu Fr. 100 und 1360 Aktien der Serie B zu Fr. 500, alle auf den Namen lautend. Der Verwaltungsrat Hans Bretscher ist infolge Todes ausgeschieden. Neu ohne Unterschrift, wurde gewählt Werner Sollberger, von Wynigen, in Köniz.

18. Mai 1948.

Standard Telephon und Radio A. G. Zweigniederlassung Bern, in Bern, Fabrikation von und Handel mit sämtlichen Artikeln für Schwachstromanlagen usw. (SHAB. Nr. 24 vom 30. Januar 1948, Seite 299), mit Hauptsitz in Zürich. Der Direktor Hermann F. Bollinger ist auch Mitglied des Verwaltungsrates; er führt nach wie vor Kollektivunterschrift für das Gesamtunternehmen.

18. Mai 1948.

Sana Aktiengesellschaft für Elektro-Apparate, in Bern (SHAB. Nr. 168 vom 22. Juli 1947, Seite 2071). Neues Geschäftsdomicil: Feldheimweg 36.

18. Mai 1948. Drogerie usw.

Hans Mühlemann, in Bern, Drogerie, Sanitätsgeschäft und Photoartikel (SHAB. Nr. 202 vom 30. August 1935, Seite 2186). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

18. Mai 1948. Drogerie usw.

Frau Alice Mühlemann, in Bern. Inhaberin der Firma ist Wwe. Alice Mühlemann, geb. Blaser, von Seeberg, in Bern. Drogerie, Sanitätsgeschäft und Photoartikel. Wylerstrasse 43.

18. Mai 1948. Transporte.

E. Herren-Friedli, in Bern. Inhaber der Firma ist Ernst Herren, alliiert Friedli, von Mühleberg, in Bern. Waren- und Möbeltansporte. Weberstrasse 12.

18. Mai 1948.

W. Muster, Metzger, in Utzigen, Gemeinde Vechigen, Metzgerei (SHAB. Nr. 229 vom 26. September 1918, Seite 1533). Die Firma wird infolge Ueber-ganges des Geschäftes gelöscht.

18. Mai 1948. Käserei.

Fritz Lehmann, in Boll, Gemeinde Vechigen. Inhaber der Firma ist Fritz Lehmann, von Oberwil bei Büren a. d. A., in Boll, Gemeinde Vechigen, Käserei.

Bureau Biel

14. Mai 1948. Sattler- und Tapeziererartikel usw.

Dettwiler & Co., in Biel, Sattler- und Tapeziererartikel und Vorhänge, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 229 vom 1. Oktober 1947, Seite 2863). Der Kommanditär Hans Rudolf Brodbeck ist gestorben; seine Kommandite von Fr. 100 000 und seine Einzelprokura sind erloschen. Gertrud und Heidi Dettwiler, beide von Langenbruck, in Biel, sind als Kommanditärinnen mit einer Kommandite von je Fr. 50 000 eingetreten.

Bureau Interlaken

18. Mai 1948.

Technische Physik A. G. in Liquidation (Société technique de Physique S. A. en Liquidation), in Interlaken (SHAB. Nr. 218 vom 18. September 1946, Seite 2735). Die Liquidation der Gesellschaft ist beendet. Die Firma wird gelöscht.

18. Mai 1948. Elektrische Installationen usw.

Emil Fischer, in Unterseen, elektrische Installationen und Haushaltsartikel (SHAB. Nr. 30 vom 6. Februar 1923, Seite 262). Die Firma ist infolge Umwandlung in eine Kollektivgesellschaft erloschen.

18. Mai 1948. Elektrische Anlagen usw.

Fischer & Dietrich, in Unterseen. Emil Fischer, von Herblingen, und Hans Dietrich, von Därligen, beide in Unterseen, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1948 begonnen hat. Elektrische Anlagen und Handel mit Haushaltsartikeln. Villastrasse.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

18. Mai 1948. Chemische Produkte usw.

Fritz Jordi, bisher in Gammenthal, Gemeinde Sumiswald (SHAB. Nr. 155 vom 6. Juni 1945, Seite 1598). Die Firma hat den Sitz nach Langnau i. E. verlegt. Inhaber ist Fritz Jordi, des Jakob, von Wyssachen, nun in Langnau i. E. Handel mit chemischen Produkten und Kolonialwaren. Sonnweg.

Bureau Nidau

18. Mai 1948. Kaffee usw.

Freiburghaus A.-G., in Nidau, Kaffee-grossrösterei, Kolonialwaren und Landesprodukte (SHAB. Nr. 80 vom 5. April 1946, Seite 1046). Hans Balmer-Freiburghaus, von Laupen, in Biel, wurde die Unterschrift erteilt und Alfred Strobel, von und in Biel, wurde zum Prokuristen ernannt. Sie zeichnen je kollektiv mit einem der übrigen Kollektivzeichnungsberechtigten.

Bureau de Porrentruy

18 mai 1948.

Caisse de crédit mutuel de Miécourt, à Miécourt (FOSC. du 11 mai 1946, N° 109, page 1423). Dans son assemblée générale du 5 février 1948, la société a adopté de nouveaux statuts conformes à la législation actuelle. En plus de la responsabilité personnelle et solidaire, les sociétaires ont également l'obligation d'effectuer des versements supplémentaires illimités. Les publications interviennent dans la Feuille officielle suisse du commerce.

18 mai 1948.

Caisse de crédit mutuel de Fontenais-Villars, à Fontenais (FOSC. du 11 avril 1938, N° 85, page 818). Dans son assemblée générale du 1^{er} février 1948, la société a adopté de nouveaux statuts conformes à la législation actuelle. En plus de la responsabilité personnelle et solidaire, les associés ont également l'obligation d'effectuer des versements supplémentaires illimités. Le montant de la part sociale est actuellement de 100 fr. La société a pris comme nouvelle raison sociale **Caisse de crédit mutuel de Fontenais**. Les publications interviennent dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le nombre des membres du comité de direction est porté de trois à cinq. Paul Gigon est président, Adolphe Voisard, secrétaire, et Georges Voisard, vice-président, tous trois déjà inscrits. La société est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président et du secrétaire.

18 mai 1948.

Caisse de crédit mutuel de Courtedoux, à Courtedoux (FOSC. du 9 février 1937, N° 32, page 308). Dans son assemblée générale du 15 février 1948, la société a adopté de nouveaux statuts conformes à la législation actuelle. En plus de la responsabilité personnelle et solidaire, les associés ont également l'obligation d'effectuer des versements supplémentaires illimités. Les publications interviennent dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le nombre des membres du comité de direction est porté de trois à cinq. Sylvain Michel est président, Eugène Grandgeon, vice-président, Louis Michel, secrétaire (tous trois déjà inscrits). La société est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président et du secrétaire.

18 mai 1948.

Caisse de crédit mutuel de Bressaucourt, à Bressaucourt (FOSC. du 4 août 1941, N° 180, page 1522). Dans son assemblée générale du 2 avril 1948, la société a adopté de nouveaux statuts conformes à la législation actuelle. En plus de la responsabilité personnelle et solidaire, les associés ont également l'obligation d'effectuer des versements supplémentaires illimités. Les publications interviennent dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le montant de la part sociale est actuellement de 100 fr. Le nombre des membres du comité de direction est de trois à cinq. Louis Villemain est président, Léon Oeuvery, vice-président, et Marcel Moine, secrétaire (les trois déjà inscrits). La société est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président et du secrétaire.

18 mai 1948.

Caisse de crédit mutuel de Cœuve, à Cœuve (FOSC. du 2 septembre 1947, N° 204, page 2539). Dans son assemblée générale du 12 février 1948, la société a adopté de nouveaux statuts conformes à la législation actuelle. En plus de la responsabilité personnelle et solidaire, les associés ont également l'obligation d'effectuer des versements supplémentaires illimités. Les publications interviennent dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le montant de la part sociale est actuellement de 100 fr.

18 mai 1948.

Caisse de crédit mutuel de Porrentruy, à Porrentruy (FOSC. du 28 mai 1947, N° 121, page 1427). Dans son assemblée générale du 17 février 1948, la société a adopté de nouveaux statuts conformes à la législation actuelle. En plus de la responsabilité personnelle et solidaire, les associés ont également l'obligation d'effectuer des versements supplémentaires illimités. Les publications interviennent dans la Feuille officielle suisse du commerce.

18 mai 1948.

Caisse de crédit mutuel de Fahy, à Fahy (FOSC. du 4 mai 1945, N° 103, page 1019). Dans son assemblée générale du 9 février 1948, la société a adopté de nouveaux statuts conformes à la législation actuelle. En plus de la responsabilité personnelle et solidaire des associés, ils ont également l'obligation d'effectuer des versements supplémentaires illimités. Les publications interviennent dans la Feuille officielle suisse du commerce.

18 mai 1948.

Caisse de crédit mutuel de Cornol, à Cornol (FOSC. du 9 mars 1936, N° 57, page 578). Dans son assemblée générale du 15 février 1948, la société a adopté de nouveaux statuts conformes à la législation actuelle. En plus de la responsabilité personnelle et solidaire, les associés ont également l'obligation d'effectuer des versements supplémentaires illimités. Les publications interviennent dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Graubünden — Grisons — Grigioni

18. Mai 1948.

Darlehenskasse Davos-Dorf, in Davos, Genossenschaft (SHAB. Nr. 94 vom 23. April 1936, Seite 982). Diese Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 14. März 1948 ihre Statuten revidiert. Die Genossenschaft hat den Zweck, das Spar- und Kreditwesen nach christlichen Grundsätzen in gemeinsamer Selbsthilfe zu pflegen, um das materielle Wohl der Mitglieder und ihrer Familien zu fördern und der Dorfgemeinschaft zu dienen. Neben der persönlichen und solidarischen Haftpflicht besteht nunmehr auch eine unbeschränkte Nachschusspflicht der Mitglieder. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde von drei auf fünf erhöht. Die Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar kollektiv zu zweien.

18. Mai 1948. Darlehenskasse.

Cassa d'impraisi S-chanf, in S-chanf, Genossenschaft (SHAB. Nr. 182 vom 9. Juni 1945, Seite 1323). Diese Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 18. April 1948 ihre Statuten revidiert. Die Genossenschaft hat den Zweck, das Spar- und Kreditwesen nach christlichen Grundsätzen in gemeinsamer Selbsthilfe zu pflegen, um das materielle Wohl der Mitglieder und ihrer Familien zu fördern und der Dorfgemeinschaft zu dienen. Neben der persönlichen und solidarischen Haftpflicht besteht nunmehr auch eine unbeschränkte Nachschusspflicht der Mitglieder. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Genf — Genève — Ginevra

18 mai 1948. Enseignement de la rythmique, etc.

Société anonyme de l'Institut Jaques Dalcroze, à Genève (FOSC. du 28 novembre 1946, page 3478). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 22 décembre 1947, la société a décidé sa dissolution. Son actif et son passif sont repris par la « Fondation de l'Institut Jaques-Dalcroze », à Genève. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée sous la raison sociale **Société anonyme de l'Institut Jaques Dalcroze en liquidation**, par les administrateurs Hélène Brunet-Lecomte, Alexis Grasset et Gabriel Jaques-Dalcroze (tous trois inscrits), nommés liquidateurs, lesquels continuent à signer collectivement à deux.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Proposition de déclaration de force obligatoire générale d'un contrat collectif de travail pour les droguistes

(Publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce N° 79 du 6 avril 1948)

ERRATA

1. Ad chiffre 2 (Définition du droguiste), alinéa 1: biffer les mots « occupés dans une droguerie ».
2. Ad « Champ d'application », lettre b: remplacer l'ancien texte par le suivant:
« Elle porte sur les rapports de travail de tous les droguistes qui sont visés par le chiffre 2 du contrat collectif de travail et sont occupés dans des établissements à la vente au détail. »

Il peut être formé opposition à la demande devant l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail dans les 14 jours de la date de la présente publication, par écrit et avec indication des motifs.

Berne, le 22 mai 1948.

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

Bundesratsbeschluss

betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung des Mehrstädte-Gesarbeitsvertrages für das Gastgewerbe

(Vom 11. Mai 1948)

Der Schweizerische Bundesrat, auf Gesuch interessierter Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, gestützt auf Art. 3, Abs. 2, des Bundesbeschlusses vom 23. Juni 1943/30. August 1946 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, beschliesst:

Art. 1. Dieser Bundesratsbeschluss findet Anwendung auf die Städte Basel, Bern, Lausanne und Zürich (politische Gemeinden).

Er erstreckt sich auf alle den kantonalen Wirtschaftsgesetzen unterstellten patentpflichtigen Gastbetriebe, bewilligungspflichtigen Pensionen und Kostgebereien.

Es werden von ihm alle gelernten und ungelernten Arbeitnehmer beiderlei Geschlechtes erfasst. Ausgenommen sind:

- Familienmitglieder der Betriebsinhaber;
- Betriebsleiter und Mitglieder ihrer Familien;
- Lehrlinge im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung;
- Arbeitnehmer, die ganz oder überwiegend in einem Nebenbetrieb oder im Haushalt beschäftigt sind.

Für den Arbeitnehmer günstigere gesetzliche Vorschriften und vertragliche Abmachungen bleiben vorbehalten.

Art. 2. Aus dem Gesamtarbeitsvertrag vom 26. März 1947 für das Gastgewerbe der Städte Basel, Bern, Lausanne und Zürich werden folgende Bestimmungen allgemeinverbindlich erklärt:

I

Betriebsseinstellung

§ 4. Betriebsklassen. 1. Die diesem Vertrag unterstellten Betriebe werden in folgende Betriebsklassen eingeteilt:

- Grossbetriebe mit 10 und mehr beschäftigten Personen.
- Mittelbetriebe mit 5 bis 9 beschäftigten Personen.
- Kleinbetriebe mit höchstens 4 beschäftigten Personen.

2. Als beschäftigte Personen im Sinne dieses Paragraphen gelten auch die mitarbeitenden Familienangehörigen mit Ausnahme des Betriebsinhabers oder -leiters.

Anstellung und Kündigung

§ 5. Probezeit. 1. Die ersten 14 Tage des Dienstverhältnisses gelten als Probezeit, während der es jedem Teile freisteht, unter Einhaltung einer Frist von 3 Tagen auf einen beliebigen Tag zu kündigen.

Kündigungsfristen nach Ablauf der Probezeit. 2. Nach Ablauf der Probezeit und auch im überjährigen Dienstverhältnis gelten folgende Kündigungsfristen:

- für Chefpersonal und Personal in verantwortlicher Stellung, wie Küchenchef, Allein-koch, Chefköchin, Oberkellner, Chef de service, Obersaaltochter, Conclerge, Kellermeister, Gouvernante, Buffetdamen sowie für Bureaupersonal ein Monat auf Ende des der Kündigung folgenden Monats;
- für alles übrige Personal 14 Tage, und zwar auf den 15. oder das Ende eines Monats.

Weibliches Servierpersonal. 3. Für das weibliche Servierpersonal im unterjährigen Dienstverhältnis können durch Vereinbarung die vorstehenden Kündigungsfristen herabgesetzt werden.

Abweichende Vereinbarungen. 4. Durch schriftliche Vereinbarung können die vorstehenden Kündigungsfristen verlängert werden; die Frist muss jedoch in jedem Fall am 15. oder am Ende des Monats ablaufen.

Wichtige Gründe. 5. Vorbehalten bleibt die Auflösung des Dienstverhältnisses aus wichtigen Gründen gemäss Art. 352 OR.

Befristete Dienstverhältnisse. 6. Keiner Kündigung bedürfen Dienstverhältnisse, die auf eine bestimmte Zeit abgeschlossen werden (Art. 345 OR).

§ 6. Kündigungsbeschränkung. Die Kündigung des Dienstverhältnisses durch den Betriebsinhaber ist untersagt:

- während Krankheit und Unfall von verhältnismässig kurzer Dauer (§ 20, Ziffer 3 dieses Vertrages);
- in den vier Wochen vor und nach der Niederkunft;
- wegen oder während schweizerischen obligatorischen Militärdienstes oder wegen anderen öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen, die einen zeitweiligen Arbeitsunterbruch bedingen;
- wegen Zugehörigkeit des Angestellten zu einem Berufsverband und seiner Betätigung für diesen, sofern dadurch seine vertraglichen Pflichten nicht hehrträchtigt werden.

§ 7. Haftgeld. 1. Der Betriebsinhaber kann ein Haftgeld verlangen oder zurückbehalten, das nicht mehr als Fr. 100 beim Chefpersonal in verantwortlicher Stellung und Fr. 50 beim übrigen Personal betragen darf.

Vertragswidrige Auflösung des Dienstverhältnisses. 2. Löst ein Angestellter das Dienstverhältnis vertragswidrig auf, so gilt das vorstehend erwähnte Haftgeld als minimale Entschädigung, für die ein Schaden nicht nachgewiesen werden muss. Bei vertragswidriger Auflösung des Dienstverhältnisses durch den Betriebsinhaber hat der Angestellte Anspruch auf gleiche Entschädigung, für die ein Schaden gleichfalls nicht nachgewiesen werden muss.

Zivilrechtliche Ansprüche. 3. Weitergehende zivilrechtliche Ansprüche des Betriebsinhabers oder des Angestellten bleiben vorbehalten.

Arbeitszeit

§ 8. Gross- und Mittelbetriebe. 1. Die wöchentliche Normalarbeitszeit mit Einschluss der Zeit der Dienstbereitschaft und der Essenszeit (1 1/2 Stunden pro Tag = 9 Stunden pro Woche) beträgt für die Dauer von 6 Arbeitstagen höchstens:

	Betriebsklassen	
	A	B
a) Küchenhilfspersonal	66	66
b) übriges festentlohntes Personal (ausgenommen gelerntes Koepersonal)	66	69
c) Bedienungspersonal in Beherbergungsbetrieben mit ausschliesslicher Tronebeteiligung	69	72
d) übriges Bedienungspersonal	72	75

Kleinbetriebe. 2. Für Kleinbetriebe (Betriebsklasse C) ergibt sich die maximale Arbeitszeit aus den §§ 9, 10 und 11 dieses Vertrages.

Wochen-, Tages- und Nachtruhezeit

§ 9. Wöchentliche Ruhezeit. 1. Die wöchentliche Ruhezeit beträgt 24 aufeinanderfolgende Stunden, die im Anschluss an die Mindestnachtruhezeit zu gewähren sind. Zusammen mit der Nachtruhe hat sie mindestens 33 zusammenhängende Stunden zu betragen. Ausnahmsweise kann im Einverständnis mit dem Angestellten diese Gesamtruhezeit gemäss nachstehendem § 10, Ziffer 2, um höchstens zwei Stunden reduziert werden.

Kostvergütung. 2. Verheirateten männlichen Angestellten mit eigenem Familienwohnsitz ist, sofern sie sich an wöchentlichen Ruhetagen ständig ausserhalb des Betriebes verköstigen, für nicht eingenommene Verpflegung eine Kostvergütung von Fr. 4 pro Ruhetag zu verabfolgen.

§ 10. Mindestnachtruhe. 1. Der Angestellte hat Anspruch auf eine ununterbrochene Nachtruhe von mindestens 9 Stunden. Angestellten, die im Berufsarbeit während der Nacht leisten müssen, ist eine wenigstens 10stündige Ruhe unter Tag zu gewähren.

Ausnahmen. 2. Ausnahmsweise kann im Einverständnis mit dem Angestellten die Nachtruhe vorübergehend auf 7 Stunden reduziert werden.

§ 11. Tägliche Ruhestunden. 1. Ausser der Essenszeit hat der Angestellte Anspruch auf mindestens zwei Ruhestunden (Zimmerstunden), wovon wenigstens eine in Unterbrechung der Arbeitszeit zu gewähren ist.

2. In Kleinbetrieben können in gegenseitigem Einverständnis beide Ruhestunden der Serviertöchter auf die Zeit vor oder nach der Tagesarbeit verlegt werden.

§ 12. Ausnahmen. Auf Gesuch hin kann die paritätische Kommission einzelnen Betrieben ausnahmsweise eine andere Verteilung der Arbeitszeit, der Wochen-, Tages- und Nachtruhezeit bewilligen. Die Bewilligung ist dem Personal durch Anschlag zur Kenntnis zu bringen.

Ueberzeitarbeit

§ 13. Begriff. 1. Als Ueberzeitarbeit gilt die Zeit, während welcher der Angestellte über die in § 8, Ziffer 1, festgesetzten Wochenstunden hinaus beschäftigt wird.

Begrenzung. 2. Ueberzeitarbeit ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Falls zwingende Gründe es rechtfertigen, kann im Einverständnis mit dem Angestellten die in § 8 festgesetzte Arbeitszeit überschritten werden, jedoch nicht über das Jahresmaximum von 120 Stunden hinaus.

Kompensation. Entschädigung. 3. Die ersten 10 Ueberstunden pro Monat können innerhalb der zwei nächstfolgenden Kalenderwochen durch entsprechende Ersatzruhe kompensiert werden oder sind zu den nachfolgenden Ansätzen zu entschädigen:

- festentlohntes Personal (ausgenommen gelerntes Koepersonal) mit einem Monatsbarlohn von Fr. 500 und mehr: Fr. 2.50 pro Stunde;
- festentlohntes Personal (ausgenommen gelerntes Koepersonal) mit einem Monatsbarlohn unter Fr. 500: Fr. 2.— pro Stunde;
- Bedienungspersonal, Hilfspersonal, Anfänger und Jugendliche unter 18 Jahren: Fr. 1.— pro Stunde.

Ausschluss der Kompensation. Zuschlag. 4. Die monatliche Ueberzeitarbeit, die 10 Stunden übersteigt, kann nicht kompensiert werden und ist zu vorstehenden Ansätzen mit einem Zuschlag von 50 Rp. pro Stunde zu entschädigen.

Jugendliche und Wöchnerinnen. 5. Jugendliche unter 18 Jahren sowie Wöchnerinnen während mindestens 6 Wochen vor und nach der Niederkunft, sind von der Leistung von Ueberzeitarbeit befreit. Ausnahmen für Jugendliche zur Leistung von Ueberzeitarbeit sind zugestanden in Fällen, wo diese im Interesse der beruflichen Fortbildung liegt.

6. Dieser Paragraph findet keine Anwendung auf Aushilfen, die im Taglohn entbeidigt werden.

§ 14. Anordnung und Meldepflicht. 1. Kompensation, bzw. Bezahlung der Ueberzeitarbeit findet nur statt, wenn der Betriebsinhaber oder dessen Vertreter Ueberzeitarbeit angeordnet hat. Die Zahl der geleisteten Ueberstunden muss dem Arbeitgeber spätestens am Ende der Woche gemeldet werden. Für nicht ordnungsgemäss gemeldete Ueberzeitarbeit besteht kein Ersatzanspruch.

Auszahlung der Entschädigung. 2. Die Ueberzeitarbeit ist, sofern sie nicht kompensiert wird, mit der ordentlichen Lohnzahlung zu entschädigen.

Arbeitsplan und Arbeitskontrolle

§ 15. Arbeits- und Ruhezeitpläne. 1. Alle Betriebe, mit Ausnahme der Kleinbetriebe, haben Arbeits- und Ruhezeitpläne aufzustellen, die an für das Personal leicht zugänglicher Stelle anzuschlagen sind.

Arbeitskontrolle. 2. Ueber die geleistete Ueberzeitarbeit, ihre Kompensation, bzw. Vergütung, die gewährte wöchentliche Ruhezeit und die verabfolgte Kostenschädigung während dem wöchentlichen Ruhetag, hat der Betrieb Kontrolle zu führen.

Kontrolluren. 3. Wo Kontrolluren in Gebrauch sind, ist sowohl die Zeit des Arbeitsbeginns wie der Arbeitsbeendigung zu stempeln.

Unfall und Krankheit

§ 17. Unfallversicherung. Versicherungspflicht. 1. Der Betriebsinhaber ist verpflichtet, sein Personal gegen Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle zu versichern. Die Unfallversicherung hat sich auf die Folgen vorübergehender Arbeitsunfähigkeit, gänzlicher oder teilweiser Invalidität und Tod zu erstrecken. Die Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle hat nur das ständige und vollbeschäftigte Betriebspersonal zu umfassen.

Höhe der Versicherungssummen. 2. Die Versicherungssummen haben mindestens zu betragen:

Todesfall	Fr. 5 000
Invaliddität	Fr. 10 000
Taggeld	Fr. 5
Heilungskosten	Fr. 2 000

Leistungen des Betriebsinhabers. 3. Der Betriebsinhaber hat dem Angestellten bei Dienstverhinderung wegen Unfall mindestens die gleichen Leistungen wie im Falle von Krankheit gemäss § 20 dieses Vertrages zu gewähren.

Nach Ablauf der in § 20, Ziffer 3, vorgesehenen Fristen hat der Angestellte vorbehaltlich § 18, nur noch Anspruch auf das von der Versicherungsgesellschaft zur Auszahlung gelangende Taggeld.

Gewährt der Betriebsinhaber dem Angestellten nach Ablauf dieser Fristen weiterhin Unterhalt, so kann er hierfür, vorbehaltlich § 18, Fr. 4 pro Tag auf das Taggeld anrechnen.

Prämienzahlung. 4. Die Prämien für die Betriebsunfall- und Haftpflichtversicherung gehen zu Lasten des Betriebsinhabers; diejenigen für die Nichtbetriebsunfallversicherung ist vom Angestellten zu tragen; sie kann ihm vom Lohne abgezogen werden.

Kontrollrecht. 5. Der Angestellte ist berechtigt, über die Erfüllung der Versicherungs- und die Errechnung seiner Prämie Aufschluss zu verlangen.

Folgen der Unterlassung der Versicherung. 6. Ist der Betriebsinhaber seiner Versicherungs- und die Errechnung seiner Prämie Aufschluss zu verlangen.

Direktes Forderungsrecht. 7. Dem Verunfallten und seinen Hinterbliebenen steht mit dem Eintritt des Unfalles ein eigenes Forderungsrecht gegen die Versicherungsgesellschaft zu (Art. 87 des Bundesgesetzes vom 2. April 1908 über den Versicherungsvertrag).

Anpassung der Policen. 8. Die Anpassung der Policen an vorstehende Versicherungsvorschriften hat binnen 6 Monaten seit Inkrafttreten der Allgemeinverbindlicherklärung zu erfolgen.

§ 18. Haftpflicht. Für Haftpflichtansprüche des Angestellten gemäss ZGB und OR, hat sich der Betriebsinhaber mindestens auf die doppelten Summen der in § 17 festgelegten Ansätze zu versichern. Weitergehende Haftpflichtansprüche des Angestellten bleiben vorbehalten.

§ 19. Krankenversicherung. Versicherungspflicht des Angestellten. Prämienzahlung durch Betriebsinhaber. 1. Jeder versicherungsfähige Angestellte muss sich bei einer vom Bund anerkannten Krankenkasse für Arzt, Arznei, Spitalpflege und Krankengeld, unter Vorbehalt einer Ueberversicherung, versichern lassen.

Bezahlte der Betriebsinhaber mindestens die Hälfte der Versicherungsprämie auf eigene Kosten, so darf er im Krankheitsfalle aus den der Kasse gewährte Krankengeld auf den gemäss § 20 zu zahlenden Lohn anrechnen. Ist der Angestellte bei einer vom Bund anerkannten Krankenkasse versichert, so wird er von der Pflicht zum Beitritt in eine eventuelle bestehende Betriebsversicherung befreit. Er darf aber in bezug auf allfällige Prämienbeiträge des Betriebsinhabers nicht schlechter gestellt werden.

Folgen der Nichtversicherung. 2. Unterlässt der Angestellte die Versicherung, so hat er nur Anspruch auf die ihm gemäss Art. 335 und 344 OR. zustehende Leistungen. Der Betriebsinhaber ist überdies berechtigt, für die ihm aus Pflege und ärztlicher Behandlung erwachsenden Kosten auf das in § 7 festgesetzte Haftgeld zu greifen.

§ 20. Entschädigung bei Krankheit. 1. Bei Krankheit ohne Verschulden des Angestellten oder bei Verhinderung der Dienstleistungen aus ähnlichen Gründen hat der Angestellte Anspruch auf:

- den vertraglichen Barlohn zuzüglich Troneanteil der troneberechtigten Angestellten, die nicht durch troneberechtigte Aushilfen ersetzt werden müssten. Die Vergütung hat in jedem Fall pro Tag wenigstens Fr. 3 für weibliches Personal und ledige männliche Angestellte und Fr. 4 für verheiratetes männliches Personal mit eigenem Haushalt zu betragen;
- die bisherigen Naturalleistungen. Befindet sich der Angestellte in Spital- oder Heimpflege, so ist ihm eine Unterhaltsvergütung von Fr. 4 pro Tag zu verabfolgen, sofern er sich nicht zu Lasten der Versicherung in Spitalpflege befindet;
- bei Hausgemeinschaft den zu Lasten des Angestellten gehenden Selbstbehalt der Krankenversicherung.

Arztzeugnis. Beiziehung des Arztes. 2. Krankheit ist auf Begehren des Arbeitgebers durch Arztzeugnis anzuweisen. Befindet sich der Angestellte in Hausgemeinschaft mit dem Arbeitgeber, so hat die Beiziehung eines Arztes unter Anzeige an diesen zu erfolgen ansonst der Angestellte die entstehenden Kosten selbst zu tragen hat.

Dauer der Entschädigungsleistung. 3. Die Leistungen gemäss Ziffer 1 sind während eines Anstellungsjahres zu erbringen:

bei einem Dienstverhältnis	während
his zu 6 Monaten	2 Wochen
von mehr als 6 Monaten his zu einem Jahr	3 Wochen
von mehr als einem Jahr bis zum vollendeten 3. Jahr	1 Monat
von mehr als 3 Jahren bis zum vollendeten 5. Jahr	2 Monaten
von mehr als 5 Jahren bis zum vollendeten 10. Jahr	3 Monaten
bei längeren Dienstverhältnissen	4 Monaten

Militärdienst

§ 21. Entschädigung. 1. Bei Verhinderung der Arbeitsleistung infolge schwerer oder obligatorischen Militärdienstes hat der Angestellte nach einjähriger Dauer des Dienstverhältnisses Anspruch auf den vollen Barlohn, zuzüglich Troncantell mindestens aber auf Fr. 2 pro Tag, sofern der Angestellte ledig, und mindestens auf Fr. 3 pro Tag, sofern er verheiratet ist. Die Leistungen obliegen dem Arbeitgeber während höchstens 3 Wochen im Jahr.

Vorrechnung mit Lohnersatz. 2. Die Zahlungen der Lohnausgleichskasse dürfen bis zur Höhe der eigenen Leistungen verrechnet werden. Eine Verrechnung ist nicht zulässig, wo lediglich die Mindestvergütung von Fr. 2, bzw. Fr. 3 pro Tag ausgerichtet wird.

Ferien

§ 22. Dauer der Ferien. 1. Der Angestellte hat Anspruch auf folgende bezahlte Ferien:

- a) für das vollendete erste Dienstjahr im gleichen Betrieb 7 Tage;
- b) für das vollendete zweite, sowie für geleitetes Personal über 35 Jahre schon für das vollendete erste Dienstjahr im gleichen Betrieb 14 Tage;
- c) für das vollendete fünfte und die folgenden vollendeten Dienstjahre im gleichen Betrieb 21 Tage.

Ruhetag. Der Anspruch auf wöchentliche Ruhetage fällt während dieser Ferienzeit dahin. Der den Ferien vorangehende Wochenruhetag darf auf diese jedoch nicht angerechnet werden.

Pro-rata-Anspruch. 2. Bei Auflösung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber im Laufe des ersten Jahres, jedoch erst nach sechsmonatiger Dienstzeit, und bei Kündigungen eines überjährigen Dienstverhältnisses in allen Fällen, sind die Ferien pro rata der geleisteten Dienstzeit zu gewähren. Sie können während der Kündigungsfrist eingeräumt werden.

Höhe der Ferienentschädigung. 3. Während der Ferien sind der vertragliche Barlohn und Troncantell — sofern der Angestellte nicht durch eine troneberechtigte Ausbilde ersetzt werden muss — sowie eine Kostvergütung von Fr. 4 pro Tag auszuführen. Die Ferienvergütung hat im gesamten für weibliches Personal und ledige männliche Angestellte mindestens Fr. 6 und für verheiratete männliche Angestellte mit eigenem Haushalt mindestens Fr. 8 pro Tag zu betragen.

Ferienverzicht. 4. Jede Verzichtserklärung auf Ferien ist ungültig; Ferien dürfen nicht durch Barentsbedingung abbedungen werden, es sei denn, dass sie vor Beendigung des Dienstverhältnisses nicht bezogen werden konnten.

Anrechnung von Militärdienst. 5. Für jeden Monat geleisteten Militärdienst dürfen die Ferien um einen Tag reduziert werden. Der ordentliche Wiederholungskurs wird nicht angerechnet.

Gehaltsnachgeuss

§ 23. Lohnzahlung bei Tod des Angestellten. Stirbt ein Angestellter, so haben seine Hinterlassenen in jedem Falle Anspruch auf den laufenden Monatsbarlohn.

Pflichten des Angestellten und Haftung

§ 24. Pflichterfüllung. 1. Der Angestellte ist verpflichtet, mit Gästen, Vorgesetzten und Untergebenen in korrekter Weise zu verkehren. Die ihm übertragenen Arbeiten sind gewissenhaft auszuführen. Alle Angestellten haben sich in ihren dienstlichen, sich auf den Beruf beschränkenden Verrichtungen gegenseitig zu helfen.

Personaleverpflegung. 2. Die mit der Personaleverpflegung beauftragten Angestellten sind im Rahmen der vom Betriebsinhaber getroffenen Anordnungen für die Zubereitung einer bekömmlichen und ausreichenden Verpflegung verantwortlich.

Verbot der Annahme von Lieferantengaben. 3. Direkte oder indirekte Annahme von Prozents, Trinkgeldern oder Naturalgaben seitens der Lieferanten ist untersagt und gilt als Grund zur vorzeitigen Vertragsauflösung im Sinne von Art. 352 ff. OR.

Sorgfaltspflicht. 4. Der Angestellte ist verpflichtet, alles anvertraute Gut mit grösster Sorgfalt zu behandeln. Für Schäden, den der Angestellte fahrlässig oder absichtlich verursacht, ist er haftbar. Der Angestellte hat den Betriebsinhaber auf allfällige Schäden oder Mängel an Gebrauchsgütern, Mobiliar, Maschinen usw. aufmerksam zu machen. Eine Kollektivhaftbarkeit des Personals ist ausgeschlossen.

Verbot der Schwarzarbeit. 5. Den Angestellten ist verboten, während der Ferien und wöchentlichen Ruhetage Berufsarbeit zu Erwerbszwecken zu leisten. Zuwiderhandlungen berechnen zur fristlosen Entlassung und haben den Entzug der Ferien, bzw. Ferienvergütung zur Folge.

Fundgegenstände. 6. Der Angestellte hat gefundene Gegenstände unverzüglich dem Betriebsinhaber abzuliefern.

Koalitionsrecht

§ 25. Gewährleistung des Koalitionsrechts. Der Angestellte hat das Recht, sich einer Berufsorganisation anzuschließen. Aus seiner Zugehörigkeit und der Betätigung für diese — sofern die vertraglichen Pflichten nicht beeinträchtigt werden — sowie aus der Geltendmachung vertraglicher oder gesetzlicher Rechte dürfen ihm keine Nachteile erwachsen.

Vollzug des Vertrages

§ 27. Vollzugsorgane. 1. Der Vollzug der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen obliegt der schweizerischen paritätischen Kommission (Aufsichtskommission für Gesamtverträge im Gastgewerbe, Zürich, Gotthardstrasse 61) und ihren städtischen Unterkommissionen.

Schweizerische paritätische Kommission. 2. Die schweizerische paritätische Kommission besteht aus je vier Arbeitgeber- und vier Arbeitnehmervertretern und der gleichen Zahl von Ersatzleuten sowie einem neutralen Obmann, der auf Wunsch der Kommission oder wenn sich diese über eine Frage nicht einigen kann, beizuziehen ist. Die Mitglieder werden wie folgt bezeichnet:

- 3 Arbeitgebervertreter durch die vertragschliessenden Arbeitgeberverbände,
- 1 Arbeitgebervertreter durch die Arbeitsgemeinschaft der Vereinigungen alkoholfreier Betriebe,
- 4 Arbeitnehmervertreter durch den vertragschliessenden Arbeitnehmerverband,
- der Obmann durch die Kommission, bzw., wenn sich diese hierüber nicht einigen kann, durch das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Städtische Kommissionen. 3. In Basel, Bern, Lausanne und Zürich werden städtische paritätische Kommissionen eingesetzt, deren Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter, mit Ausnahme von Bern und Lausanne, in gleicher Weise wie diejenigen der schweizerischen paritätischen Kommission bezeichnet werden. Die städtischen paritätischen Kommissionen von Bern und Lausanne setzen sich aus je drei von den Vertragsparteien zu bezeichnenden Mitgliedern und der gleichen Zahl von Ersatzmännern zusammen.

§ 28. Obliegenheiten der schweizerischen Kommission. 1. Der schweizerischen Kommission obliegen unter Vorbehalt von § 33:

- a) Auslegung und Entscheide über umstrittene allgemeinverbindlich erklärte Bestimmungen;
- b) Organisation der Kontrolle über die Einhaltung der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen in den Betrieben. Kontrollen werden auf Anordnung der Kommission oder auf Beschwerden durchgeführt, die bei den organisierten Mitgliedern durch die Verbände einzuleben sind;
- c) Entgegennahme der Kontrollberichte und Beschlussfassung darüber;
- d) Entscheide wegen Vertragsverletzung und damit zusammenhängende Leistungen;
- e) Ausfüllung der in § 32 vorgesehenen Konventionalstrafen.

Zivilstrafbarkeit. 2. Selbständige zivilrechtliche Forderungen fallen in die Zuständigkeit der Gewerbebehörden.

Kostentragung. 3. Die Kommission gibt sich ein Geschäftsreglement, das dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit zur Genehmigung zu unterbreiten ist und entscheidet von Fall zu Fall über die Tragung der Verfahrenskosten.

Geschäftsstellen. 4. Die Geschäftsstellen der Kommission werden von dieser bezeichnet. Sie sind zum Inkasso von Konventionalstrafen und Kostenaufgaben ermächtigt, soweit diese Forderungen auf Beschluss der schweizerischen Kommission beruhen. Die rechtliche Geltendmachung solcher Forderungen obliegt der Schweizerischen Geschäftsstelle als Beauftragte der vertragschliessenden Verbände.

§ 29. Obliegenheiten der städtischen Kommissionen. Die städtischen Kommissionen sind Unterorgane der schweizerischen Kommission. Ihnen obliegen die Überwachung des Vollzuges der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen und die Durchführung der ihnen durch die schweizerische Kommission übertragenen Kontrollen. Die Feststellungen der städtischen Kommissionen sind den Geschäftsstellen zuhanden der schweizerischen Kommission mitzuteilen.

§ 30. Vollzugskostenbeiträge. 1. Zur Deckung der Vollzugskosten wird auf einen von der schweizerischen Kommission festzusetzenden Zeitpunkt nach der Allgemeinverbindlich-erklärung des Vertrages ein Vollzugskostenbeitrag erhoben.

Dieser beträgt:

- a) für nichtorganisierte Arbeitgeber:
Fr. 10 für Kleinbetriebe, Fr. 20 für Mittelbetriebe, Fr. 30 für Grossbetriebe;
- b) für nichtorganisierte Arbeitnehmer Fr. 3;
- c) für Verbandsmitglieder ist der Vollzugskostenbeitrag im ordentlichen Jahresbeitrag an die Verbände eingeschlossen.

2. Angehörige anderer Berufsverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer können durch Beschluss der paritätischen Kommission von der Entrichtung der Vollzugskosten- abgabe befreit werden, sofern die betreffenden Verbände für ihre Mitglieder einen angemessenen Pauschalbeitrag entrichten.

Inkasso. 3. Die Organisation des Inkassos der Vollzugskostenbeiträge ist Sache der schweizerischen paritätischen Kommission. Das Inkasso bei nichtorganisierten Arbeitnehmern kann dem Arbeitgeber übertragen werden, der berechtigt ist, diesen Betrag zuhanden der schweizerischen paritätischen Kommission vom Lohn in Abzug zu bringen.

Zweckbestimmung. 4. Sämtliche Beiträge der Nichtverbandsmitglieder werden für den Vollzug der allgemeinverbindlich erklärten Vertragsbestimmungen verwendet.

§ 31. Kosten des Vertragsvollzuges. Die Kosten des Vertragsvollzuges (paritätische Kommissionen, Entschädigung an mit Kontrollen beauftragte Personen, Vergütung an die Geschäftsstellen, allgemeine Unkosten des Vertragsvollzuges) werden aus den Konventionalstrafen und Kostenaufgaben, den Beiträgen der Vertragsverbände und den Vollzugskosten- abgaben der nichtorganisierten Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestritten. Für ungedeckte Kosten haften die Vertragsparteien zu gleichen Teilen. Dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit steht das Recht zu, jederzeit in die Abrechnung und Verwendung der Vollzugskostenbeiträge Einsicht zu nehmen. Bei Beendigung des Vertrages verbleibende Ueberschüsse werden gemäss Beschluss der schweizerischen paritätischen Kommission unter Mitentscheidung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit verwendet entweder für den Vollzug eines neuen Vertrages oder für Zwecke der Berufsbildung.

§ 32. Sanktionen. 1. Bei Irrtümlicher oder fahrlässiger Nichteinhaltung der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen kann die schweizerische paritätische Kommission auf Nachzahlung vorenthaltenen Leistungen, bzw. sofortige Behebung der Mängel und auf Verwarnung oder eine Konventionalstrafe von Fr. 20 bis Fr. 100 erkennen.

2. Erfolgen Uebertretungen in vorsätzlicher Weise oder wiederholt, so hat die Kommission ausser auf Nachzahlung vorenthaltenen Leistungen auf eine Konventionalstrafe von Fr. 40 bis Fr. 200 zu erkennen.

§ 33. Rechtskraft der Entscheide. 1. Die Entscheide der schweizerischen paritätischen Kommission sind für die Mitglieder der vertragschliessenden Verbände verbindlich und unwiderruflich.

2. Erfolgt ein Entscheid in einer Streitigkeit, an der eine Partei beteiligt ist, welche keinem der vertragschliessenden Verbände angehört, so fällt er dahin, sofern eine der Parteien, innert 30 Tagen von der Eröffnung des Entscheides an gerechnet, schriftlich bei der Schweizerischen Geschäftsstelle oder zu Protokoll vor der Kommission die Nichtannahme des Beschlusses erklärt. Die Parteien sind über ihre Rechte zu belehren.

3. Bei Nichtannahme des Entscheides urteilt in zivilrechtlichen Angelegenheiten auf Klage hin der ordentliche Richter, in allen übrigen Fällen auf Beschwerde das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

II

Sonderbestimmungen für die geleiteten Köche, Köchinnen und Pâtissiers
Arbeitszeit

Arbeitszeit. Essenszeit. 1. Die wöchentliche Arbeitszeit mit Einschluss der Dienstbereitschaft, und der Essenszeit (1 1/2 Stunden pro Tag = 9 Stunden pro Woche), beträgt für die Dauer von 6 Arbeitstagen 60 Stunden. Für Kleinbetriebe (Betriebsklasse C, gemäss § 4), kann in Fällen besonderer Verhältnisse die schweizerische paritätische Kommission auf Gesuch hin eine Verlängerung dieser wöchentlichen Arbeitszeit bewilligen.

Ueberzeitarbeit

Begriff. 2. Als Ueberzeitarbeit gilt die Zeit, während welcher der Angestellte über die im Abschnitt Arbeitszeit festgesetzten Wochenstunden hinaus beschäftigt wird.

Begrenzung. 3. Ueberzeitarbeit ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Falls zwingende Gründe es rechtfertigen, kann im Einverständnis mit dem Angestellten die im Abschnitt Arbeitszeit festgesetzte Arbeitszeit überschritten werden, jedoch nicht über das Jahresmaximum von 120 Stunden hinaus.

Kompensation. Ueberzeitarbeit. 4. Die ersten 10 Stunden pro Monat können innerhalb der nächstfolgenden zwei Kalenderwochen durch entsprechende Ersatzruhe kompensiert werden oder sind zu den nachfolgenden Ansätzen zu entschädigen:

- a) Küchenchefs mit Brigaden Fr. 3.50;
- b) andere Küchenchefs, Chefköche und Koebpersonal mit einem Monatsbarlohn von Fr. 500 und mehr Fr. 2.50;
- c) Koebpersonal mit einem Monatsbarlohn unter Fr. 500 Fr. 2.—;
- d) Koebpersonal im Alter bis 22 Jahre Fr. 1.50.

Die monatliche Ueberzeitarbeit, die 10 Stunden übersteigt, kann nicht kompensiert und muss zu obigen Ansätzen mit einem Zuschlag von 50 Rp. pro Stunde entschädigt werden.

Erhöhung der Ansätze. 5. Für Ueberzeitarbeit zwischen 22 und 24 Uhr erhöhen sich vorstehende Ansätze um 25 %, für Ueberzeitarbeit nach 24 Uhr um 50 %. Wird diese Ueberzeit kompensiert, so sind nur die Zuschläge von 25 %, bzw. 50 % der vorstehenden Ansätze zu bezahlen.

Ausnahmen. 6. Diese Bestimmungen finden keine Anwendung auf Aushilfen, die im Taglohn entschädigt werden.

Anordnung, Kompensation und Bezahlung. 7. Ueber die Anordnung, Kompensation und Bezahlung der Ueberzeitarbeit finden die §§ 13 und 14 sinngemässe Anwendung.

Arbeit an öffentlichen Feiertagen

Kompensation von Feiertagen. 8. Geleitetes Koebpersonal, das am Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag und an beiden Weihnachtstagen arbeiten muss, hat als Kompensation Anspruch auf je einen halben Ruhetag oder auf entsprechend verlängerte Ferien.

9. Ueber die Kompensation der öffentlichen Feiertage hat der Betrieb Kontrolle zu führen.

Art. 3. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement kann, auf begründetes Gesuch bin und nach Anhörung der schweizerischen paritätischen Kommission, gewisse Ausnahmen zulassen, sofern genügend Gewähr geboten ist, dass der Arbeitnehmer dadurch nicht schlechter gestellt werden.

Art. 4. Dieser Bundesratsbeschluss tritt mit der amtlichen Veröffentlichung in Kraft und dauert, unter dem Vorbehalt der Verlängerung der Geltungsdauer des Bundesbeschlusses vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtverträgen, bis 31. Dezember 1950. (AA. 137)

Bern, den 11. Mai 1948.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,
der Bundespräsident: Cello;
der Bundeskanzler: Leimgruber.

Arrêté du Conseil fédéral

donnant force obligatoire générale à un contrat collectif de travail pour l'industrie de la restauration de certaines villes

(Du 11 mai 1948)

Le Conseil fédéral suisse, vu la requête des associations patronales et des associations ouvrières intéressées; vu l'art. 23, 2^e alinéa, de l'arrêté fédéral du 23 juin 1943/30 août 1946 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, a r r e t é :

Article premier. 1 Le présent arrêté s'applique dans les villes de Bâle, Berne, Lausanne et Zurich (communes politiques).

2 Il régit les conditions de travail dans les établissements soumis à la patente ou à une autorisation en vertu des lois cantonales sur la police des hôtels, cafés et restaurants.

3 Il vise les employés et les employés qualifiés ou non qualifiés, sauf:

- a) les membres de la famille du propriétaire d'un établissement;
- b) les tenanciers d'un établissement et les membres de leurs familles;
- c) les apprentis, au sens de la Loi fédérale sur la formation professionnelle;
- d) les employés occupés entièrement ou en majeure partie dans une exploitation accessoire ou un ménage.

4 Sont réservées les dispositions légales et les conventions plus favorables aux employés que le présent arrêté.

Art. 2. Force obligatoire générale est donnée aux clauses suivantes du contrat collectif de travail du 26 mars 1947, conclu pour l'industrie hôtelière et de la restauration des villes de Bâle, Berne, Lausanne et Zurich:

I

Classement des établissements

§ 4. Catégories. 1. Les établissements que vise le présent contrat se répartissent en trois catégories, savoir:

la catégorie A, comprenant les établissements qui occupent dix personnes ou davantage; la catégorie B, comprenant les établissements qui occupent de cinq à neuf personnes; la catégorie C, comprenant les établissements qui occupent quatre personnes au plus.

2. Sont également réputées personnes occupées, au sens du présent paragraphe, les proches du tenancier ou du chef de l'établissement; en revanche, le chef ou le tenancier ne compte pas.

Engagement et résiliation

§ 5. Période d'essai. 1. Les deux premières semaines d'engagement comptent comme une période d'essai où chaque partie peut donner congé pour n'importe quel jour, moyennant un avertissement de trois jours.

Délais de congé postérieurement à la période d'essai. 2. La résiliation devra être notifiée, postérieurement à la période d'essai et, aussi, lorsque l'engagement aura duré plus d'un an:

a) un mois d'avance et pour la fin du mois suivant, s'il s'agit du chef du personnel et des personnes occupant un poste de responsabilité, par exemple un chef de cuisine, un cuisinier travaillant seul, un maître d'hôtel, un chef de service, une première fille de salle, un concierge, un chef caviste, une gouvernante, une dame de buffet, ainsi que du personnel de bureau;

b) deux semaines d'avance et pour le 15 ou pour la fin d'un mois, s'il s'agit d'autres personnes.

Employés. 3. Les délais ci-dessus peuvent être abrégés conventionnellement, s'il s'agit du personnel de service (ménage, cafés-restaurants) engagé depuis moins d'un an.

Dérogations. 4. Ces délais peuvent être prolongés par une convention écrite; ils devront cependant expirer le 15 ou le dernier jour d'un mois.

Justes motifs. 5. La résiliation anticipée pour de justes motifs est réservée, conformément à l'art. 352 du Code des obligations.

Engagement pour une durée déterminée. 6. Le contrat de travail fait pour une durée déterminée prend fin à l'expiration du temps prévu, sans qu'il soit nécessaire de donner congé (art. 345 C.O.).

§ 6. Restriction du droit de congédier. Il est interdit à l'employeur de congédier un employé:

a) en raison d'une incapacité de travail relativement courte, due à la maladie ou à un accident (§ 20, chiffre 3);

b) durant les quatre semaines qui précèdent et durant les quatre semaines qui suivent un accouchement;

c) à cause ou pendant la durée d'un service militaire obligatoire en Suisse, ou en raison d'autres obligations de droit public nécessitant une suspension du travail;

d) parce qu'il fait partie d'un syndicat ou à cause de son activité syndicale, lorsque celle-ci ne l'empêche pas de satisfaire à ses obligations contractuelles.

§ 7. Dépôt. Retenue. 1. L'employeur peut exiger un dépôt ou faire une retenue de 100 fr. au plus, s'il s'agit du personnel supérieur, et de 50 fr. au plus, s'il s'agit d'autres employés.

Résiliation injustifiée. 2. Lorsqu'un employé rompt ses rapports de service en violation du contrat, son dépôt ou sa retenue sera acquis à l'employeur, à titre d'indemnité minimum, sans que celui-ci doive prouver qu'il a subi un dommage. L'employé congédié en violation du contrat a droit à une indemnité du même montant, sans qu'il ait à prouver l'existence d'un dommage.

Action civile. 3. Pour le surplus, les droits de l'employeur ou de l'employé sont réservés.

Durée du travail

§ 8. Etablissements des catégories A et B. 1. La durée normale et hebdomadaire du travail répartie sur six jours ouvrables et comprenant les heures de présence et le temps consacré aux repas (soit une heure et demie par jour, ou neuf heures par semaine), atteindra au maximum:

	Dans les établissements de la catégorie A et de la catégorie B	
a) pour le personnel auxiliaire de cuisine	66 heures	66 heures
b) pour le personnel à salaire fixe, à l'exception du personnel de cuisine qualifié	66 heures	69 heures
c) pour le personnel de service des hôtels et pensions qui touche uniquement une partie des pourboires (participation au «tronc»)	69 heures	72 heures
d) pour le reste du personnel de service	72 heures	75 heures

Petits établissements. 2. La durée maximum du travail sera fixée, dans les petits établissements (catégorie C), d'après les paragraphes 9, 10 et 11.

Dispositions spéciales pour la ville de Lausanne. 3. La durée du travail ne doit pas excéder 60 heures par semaine pour le personnel à salaire fixe, ni 72 heures pour le personnel rétribué par les pourboires ou les pourcentages.

Repos hebdomadaire, de jour et de nuit

§ 9. Congé hebdomadaire. 1. Le congé hebdomadaire compte 24 heures consécutives; il sera pris immédiatement après une nuit de repos minimum. Il comprendra, avec cette nuit, au moins 33 heures consécutives. Cette durée pourra être réduite de 2 heures au plus, exceptionnellement et d'entente avec le personnel (cf. § 10, chiffre 2).

Indemnité de subsistance. 2. L'employé masculin résidant avec sa famille a droit à une indemnité de subsistance de 4 fr. par jour de congé, s'il ne prend pas constamment ses repas chez l'employeur lorsqu'il a congé.

§ 10. Repos nocturne minimum. 1. L'employé a droit à un repos de nuit de 9 heures consécutives, au minimum. L'employé tenu de travailler de nuit a droit à un repos de jour de 10 heures, au minimum.

Exceptions. 2. Le repos de nuit peut être réduit provisoirement à 7 heures, d'entente avec l'employé.

Dispositions spéciales pour la ville de Lausanne. 3. Quelle que soit la répartition des heures hebdomadaires de travail, un repos journalier de 12 heures, dont 10 au moins seront consécutives, doit être accordé à l'ouvrier ou à l'employé.

§ 11. Repos quotidien. 1. L'employé a droit, en plus du temps consacré aux repas, à 2 heures de repos, dont une au moins interrompra le travail.

2. Les somnifères des petits établissements pourront imputer ces 2 heures sur la durée du travail, au début ou à la fin de celui-ci, après entente avec l'employeur.

3. Les chiffres 1 et 2 du paragraphe 11 ne sont pas applicables à Lausanne.

§ 12. Exceptions. Si les intéressés le demandent, la commission paritaire nationale pourra exceptionnellement autoriser un établissement à modifier son horaire de travail et à répartir différemment le repos hebdomadaire, le repos de jour et le repos de nuit. L'autorisation accordée sera portée à la connaissance du personnel par affichage.

Travail supplémentaire

§ 13. Définition. 1. On entend par heures supplémentaires le travail que l'employé fait en plus de celui que prévoit le paragraphe 8, chiffre 1.

Maximum. 2. Les heures supplémentaires seront évitées, si possible. Si des raisons impérieuses le justifient, la durée du travail prévue au paragraphe 8 pourra être dépassée, d'entente avec l'employé, mais de 120 heures par an au maximum.

Compensation. Indemnité. 3. Les 10 premières heures supplémentaires faites au cours d'un mois peuvent être compensées, par un congé supplémentaire de même durée, dans un délai de deux semaines, ou bien elles donneront droit aux indemnités suivantes:

a) pour le personnel (à l'exception du personnel de cuisine qualifié) dont le salaire mensuel en espèces atteint ou dépasse 500 fr. par mois, 2 fr. 50 par heure;

b) pour le personnel (à l'exception du personnel de cuisine qualifié) dont le salaire mensuel en espèces est inférieur à 500 fr. par mois, 2 fr. par heure;

c) pour le personnel de service, le personnel auxiliaire, les débutants et les jeunes gens de moins de 18 ans, 1 fr. par heure.

Rémunération supplémentaire obligatoire. 4. Les heures supplémentaires accomplies au cours d'un mois et dépassant 10 heures ne seront pas compensées par un congé; elles donnent droit aux indemnités horaires ci-dessus, augmentées de 50 ct.

Jeunes gens. Femmes enceintes ou en couches. 5. Les jeunes gens de moins de 18 ans ainsi que les femmes durant les 6 semaines qui précèdent et les 6 semaines qui suivent l'accouchement, sont exemptés des heures supplémentaires. Il est permis de faire une exception à cette exemption, pour les jeunes gens, lorsque c'est dans l'intérêt de leur formation professionnelle.

6. Le présent paragraphe ne s'applique pas aux auxiliaires rémunérés à la journée.

§ 14. Ordres et avis concernant le travail supplémentaire. 1. Les heures supplémentaires ne seront compensées ou payées que si elles ont été accomplies sur ordre de l'employeur ou de son représentant. L'employé avisera l'employeur, à la fin de la semaine au plus tard, du nombre d'heures supplémentaires qu'il a faites. Les heures supplémentaires dont l'employeur n'a pas été informé à temps ne donnent droit à rien.

Paiement des indemnités. 2. Les heures supplémentaires non compensées seront indemnisées au moment de la paye.

Horaire de travail et contrôle

§ 15. Horaires de travail. Pausas. 1. Les établissements des catégories A et B dresseront des horaires de travail; ils y fixeront les pauses. Ces horaires seront affichés à un endroit facilement accessible au personnel.

Contrôle. 2. L'employeur est tenu de procéder à un contrôle des heures supplémentaires, de leur compensation et de leur rétribution, du repos hebdomadaire et de l'indemnité de subsistance accordée pour le jour de repos hebdomadaire.

Horloges de contrôle. 3. Dans les établissements qui font usage d'horloges de contrôle, il y aura lieu de marquer l'heure où le travail commence et l'heure où il cesse.

Accidents et maladie

§ 17. Assurance en cas d'accidents. Obligation d'assurer. 1. L'employeur assurera son personnel contre les suites des accidents professionnels et des accidents non professionnels. L'assurance en cas d'accidents devra couvrir les suites d'une incapacité temporaire de travailler, d'une invalidité totale ou partielle et celles du décès. L'assurance contre les accidents non professionnels ne s'étendra qu'au personnel attiré de l'établissement.

Montants de l'assurance. 2. Les indemnités de l'assurance se monteront au moins:

en cas de décès, à	5 000 fr.
en cas d'invalidité, à	10 000 fr.
par jour chômé, à	5 fr.
pour les soins de guérison, à	2 000 fr.

Prestations de l'employeur. 3. Si l'employé est incapable de travailler par suite d'un accident, l'employeur lui accordera, au minimum, les prestations fixées, pour le cas de maladie, au paragraphe 20.

Après l'échéance des délais prévus au paragraphe 20, chiffre 3, l'employé n'aura plus droit, sous réserve du paragraphe 18, qu'à l'indemnité journalière versée par l'assurance.

L'employeur qui continuera à entretenir l'employé après l'échéance de ces délais, pourra, de ce chef, retenir 4 fr. sur l'indemnité journalière; le paragraphe 18 est toutefois réservé.

Paiement des cotisations. 4. L'employeur paiera les cotisations de l'assurance en cas d'accidents professionnels et de l'assurance contre les suites de la responsabilité civile; l'employé paiera celles de l'assurance en cas d'accidents non professionnels, qui pourront être déduites du salaire.

Droit de contrôle. 5. L'employeur renseignera l'employé, si ce dernier le demande, sur les assurances qu'il aura contractées et sur les cotisations qu'il aura payées en sa faveur.

Conséquences de l'omission d'assurer. 6. L'employeur qui aura omis de satisfaire à son obligation d'assurer l'employé répondra envers ce dernier, en lieu et place d'une compagnie d'assurance, des prestations minimums prévues ci-dessus.

Est considérée comme suffisante une assurance correspondant aux montants ci-dessus et aux conditions générales d'assurance des compagnies d'assurance.

Droit de revendication de l'employé contre la compagnie d'assurance. 7. L'assurance contre les accidents donne à l'assuré et à ses survivants, dès qu'un accident est survenu, un droit propre contre l'assureur (art. 87 de la Loi fédérale du 2 avril 1908 sur le contrat d'assurance).

Ajustement des polices. 8. Les polices d'assurances actuelles seront ajustées aux prescriptions d'assurance ci-dessus, dans un délai de six mois à compter du jour où la déclaration de force obligatoire générale du présent contrat entrera en vigueur.

§ 18. Responsabilité civile. Pour couvrir le risque de la responsabilité qu'il encourt, à l'égard de l'employé, en vertu du Code civil et du Code des obligations, l'employeur s'assurera pour un montant égal, au minimum, au double des sommes prévues au paragraphe 17. L'employeur répondra des dommages non couverts par ce montant.

§ 19. Assurance en cas de maladie. Obligation de s'assurer. Paiement des cotisations par l'employeur. 1. L'ouvrier assurable est tenu de s'assurer, auprès d'une caisse-maladie reconnue par la Confédération, pour les soins médicaux, de pharmacie et d'hospitalisation ainsi que pour une indemnité journalière, sous réserve d'une surassurance.

L'employeur qui aura payé au moins la moitié des cotisations pourra, si l'employé tombe malade, déduire de son salaire (voir § 20) un montant égal à celui des indemnités journalières versées par la caisse-maladie. L'employé assuré par une caisse-maladie reconnue par la Confédération est dispensé, le cas échéant, d'adhérer à une caisse-maladie en faveur du personnel de l'établissement. Il ne devra subir, de ce chef, aucun désavantage relatif à la contribution de l'employeur au paiement des cotisations.

Conséquences de l'omission de s'assurer. 2. L'employé qui aura omis de s'assurer aura seulement droit aux prestations dues en vertu des art. 335 et 344 du Code des obligations. D'autre part, l'employeur pourra prélever, sur la retenue ou sur le dépôt prévus au paragraphe 7, le prix des soins et du traitement médical, en tant que ce prix dépassera le montant desdites prestations.

§ 20. Indemnité en cas de maladie. 1. L'employé aura droit, s'il tombe malade sans sa faute ou s'il est incapable de travailler pour un motif analogue:

- a) à son salaire en espèces et à sa quote-part du tronc (il sera privé de cette quote-part si son remplaçant y a également droit). La bonification s'élèvera au moins à 3 fr. par jour pour les employés, ainsi que pour les employés célibataires, et à 4 fr. pour les hommes mariés ayant une obligation d'entretien;
- b) aux prestations en nature accordées jusqu'alors. Si l'employé est soigné dans un hôpital ou chez soi, il touchera une indemnité journalière de 4 fr., au moins qu'il ne soit hospitalisé aux frais de l'assurance;
- c) à un montant égal à la fraction des frais non payée par l'assurance, s'il vit en ménage commun avec l'employeur.

Certificat médical. Appel d'un médecin. 2. A la demande de l'employeur, l'employé malade produira un certificat médical. Si l'employé qui vit en ménage commun avec l'employeur appelle un médecin, il en informera celui-ci, faute de quoi il devra payer les frais médicaux.

Durée des prestations. 3. Les prestations mentionnées sous chiffre 1 sont dues, au cours d'une année:

Durant	Si l'engagement a duré
2 semaines	6 mois ou moins
3 semaines	plus de 6 mois, mais un an au maximum
1 mois	plus d'un an, mais 3 ans au maximum
2 mois	plus de 3 ans, mais 5 ans au maximum
3 mois	plus de 5 ans, mais 10 ans au maximum
4 mois	plus de 10 ans

Service militaire

§ 21. Indemnité. 1. L'employé empêché de travailler en raison d'un service militaire obligatoire en Suisse a droit, si son engagement a duré plus d'un an, à tout son salaire en espèces; au salaire s'ajoutera une quote-part du «tronc», mais au minimum 2 fr. par jour, si l'employé est célibataire, et 3 fr., s'il est marié. Ces prestations incombent à l'employeur durant trois semaines par année, au maximum.

Imputation des allocations de la caisse de compensation. 2. L'employeur pourra porter en compte, jusqu'à concurrence du montant de ses propres prestations, les allocations de la caisse de compensation pour perte de salaire. Il ne pourra toutefois rien imputer sur ses prestations, s'il ne verse à l'employé que l'indemnité minimum de 2 fr. ou 3 fr. par jour.

Vacances

§ 22. Durée des vacances. 1. L'employé a droit aux vacances payées suivantes:

- a) après une année de service dans le même établissement 7 jours;
- b) après deux ans de service dans le même établissement, ou après un an s'il s'agit d'employés qualifiés âgés de 35 ans révolus 14 jours;
- c) après 5 ans de service, ou davantage, dans le même établissement 21 jours.

Congé hebdomadaire. Le droit au congé hebdomadaire est supprimé pour la durée des vacances. Cependant, le jour de repos hebdomadaire précédant les vacances ne sera pas compris dans celles-ci.

Droit à des vacances réduites. 2. Si l'employé est congédié au cours de la première année de service, mais après que l'engagement aura duré plus de six mois, ou s'il résilie le contrat

de travail après que celui-ci aura duré plus d'un an, la durée des vacances sera proportionnelle à la durée du service accompli pendant l'année courante. L'employé pourra prendre ses vacances au cours du délai de congé.

Dispositions spéciales pour la ville de Lausanne. 3. Si l'employé ou l'ouvrier n'a pas été occupé pendant 12 mois consécutifs chez le même employeur, il aura droit à un jour de vacances par période de deux mois de travail.

Montant de l'indemnité de vacances. 4. Les vacances donnent droit au salaire, à une quote-part du « tronc » (à moins que l'employé en vacances ne soit remplacé par un aide ayant droit à cette quote-part), et à une indemnité de subsistance de 4 fr. par jour. L'indemnité de vacances globales s'élèvera au moins à 6 fr. par jour, pour le personnel féminin et pour les employés célibataires, et à 8 fr. par jour, pour les employés mariés ayant un ménage en propre.

Renonciation aux vacances. 5. Toute renonciation aux vacances est nulle; il est interdit de les remplacer par une indemnité en espèces, sauf si l'employé n'a pas pu les prendre avant l'échéance de son contrat de travail.

Imputation du service militaire sur les vacances. 6. Le service militaire peut être imputé sur les vacances à raison d'un jour par mois de service. Le cours de répétition obligatoire ne sera toutefois pas imputé sur les vacances.

Dispositions spéciales pour la ville de Lausanne. 7. Les jours de service militaire obligatoire, au sens de la législation fédérale, ne doivent pas être comptés comme jours de vacances.

Paiement du salaire après le décès de l'employé

§ 23. Paiement du salaire au décès de l'employé. Les survivants de l'employé ont droit à son salaire du mois courant, au minimum.

Devoirs et responsabilité de l'employé

§ 24. Devoirs de l'employé. 1. L'employé est tenu d'être correct à l'égard des clients, de ses chefs et de ses subordonnés. Il fera son ouvrage consciencieusement. Tous les employés s'entraideront pour accomplir leur travail.

Nourriture du personnel. 2. Les employés chargés de préparer la nourriture du personnel sont responsables, en fonction des ordres de l'employeur, qu'elle soit saine et abondante.

Dons des fournisseurs. 3. Il est interdit à l'employé, sous peine d'être congédié immédiatement en vertu des art. 352 et suivants du Code des obligations, d'accepter des fournisseurs, directement ou indirectement, des pourboires ou des dons en nature.

Diligence à observer. 4. L'employé est tenu d'avoir grand soin des objets qui lui sont confiés. Il répond des dommages qu'il cause intentionnellement ou par négligence. Il informera l'employeur, s'il y a lieu, des dommages ou des défauts que présentent des articles d'usage, du mobilier, des machines, etc. La responsabilité collective du personnel n'existe pas.

Interdiction du travail nécessaire. 5. Il est interdit à l'employé, durant ses vacances et son congé hebdomadaire, de faire du travail professionnel contre rémunération. S'il enfreint cette prescription, il pourra être congédié immédiatement et privé de vacances ou de l'indemnité de vacances.

Objets trouvés. 6. L'employé est tenu de remettre immédiatement à l'employeur les objets qu'il trouve dans l'établissement.

Droit d'association

§ 25. Garantie. L'employé a le droit d'entrer dans une association professionnelle. Son affiliation à un tel groupement, son activité syndicale et la revendication de droits contractuels ou légaux ne doivent point lui porter préjudice s'il n'enfreint pas ses obligations résultant du présent contrat.

Contrôle de l'application du contrat

§ 27. Organes de contrôle. 1. La Commission paritaire suisse (Commission de surveillance des contrats collectifs de travail dans l'hôtellerie et les cafés-restaurants, à Zurich, Gotthardstrasse 11) et ses sous-commissions urbaines contrôleront l'application des clauses minimes de la force obligatoire générale.

Commission paritaire suisse. 2. La Commission paritaire suisse se composera de quatre représentants patronaux, de quatre représentants ouvriers et d'un non membre égal de suppléants; elle pourra mettre à sa tête un président neutre, si elle le juge à propos ou si ses membres ne peuvent se mettre d'accord sur une question. Ses membres seront nommés comme suit:

trois représentants patronaux, par les associations patronales contractantes; un représentant patronal, par la « Communauté de travail des associations d'établissements sans alcool » (« Arbeitsgemeinschaft der Vereinigungen alkoholfreier Betriebe »); quatre représentants ouvriers, par les associations ouvrières contractantes; le président, par la commission, ou, si les membres de cette dernière ne peuvent se mettre d'accord à ce sujet, par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

3. Des commissions paritaires urbaines seront instituées à Bâle, à Berne, à Lausanne et à Zurich; les représentants patronaux et les représentants ouvriers y seront nommés, sauf à Berne et à Lausanne, de la même manière que ceux de la Commission paritaire suisse. Les commissions paritaires urbaines de Berne et de Lausanne se composeront chacune de trois délégués patronaux et de trois délégués ouvriers nommés par les parties contractantes, et d'un même nombre de suppléants.

§ 28. Attributions de la commission paritaire suisse. 1. La Commission paritaire suisse a pour tâche:

- a) d'interpréter les clauses déclarées obligatoires et de connaître des questions y relatives;
- b) d'organiser le contrôle de l'application du contrat dans les exploitations. Des contrôles seront opérés sur son ordre ou sur plainte. Les plaintes des membres des associations contractantes seront formulées par l'intermédiaire de ces dernières;
- c) d'examiner les rapports de contrôle et de statuer sur les suites à leur donner;
- d) de se prononcer sur les infractions au présent contrat et d'ordonner les prestations y relatives;
- e) d'infliger les peines conventionnelles prévues au paragraphe 32.

Litiges civils. 2. Les litiges relevant du droit civil seront portés devant le tribunal des prud'hommes.

Frais. 3. La commission se donnera un règlement qu'elle soumettra à l'approbation de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail; elle décidera, quant aux frais de procédure, dans chaque cas d'espèce.

Bureaux de la commission. 4. La commission constituera ses bureaux. Ceux-ci pourront encaisser les montants des amendes et des frais qu'elle aura infligés. Le bureau central suisse, agissant en qualité de mandataire des associations contractantes, sera compétent pour requérir en justice le paiement de tels montants.

§ 29. Attributions des commissions locales. Les commissions locales sont des organes subordonnés à la commission nationale. Il leur compete de surveiller l'application des clauses pourvues de la force obligatoire générale et d'exécuter les contrôles dont la commission nationale les chargera. Les constatations faites par les commissions locales seront communiquées aux bureaux, à l'intention de la commission suisse.

§ 30. Contributions aux frais de contrôle. 1. La Commission paritaire nationale fixera une date, postérieure à la déclaration de force obligatoire générale du présent contrat, à partir de laquelle seront perçues les cotisations annuelles dont le produit servira à payer les frais relatifs à l'exécution du présent contrat. Ces cotisations s'élèveront:

- a) pour les employeurs « dissidents »:
 - à 10 fr., s'il s'agit d'un petit établissement;
 - à 20 fr., s'il s'agit d'un établissement moyen;
 - à 30 fr., s'il s'agit d'un grand établissement;
- b) pour les employés « dissidents », à 3 fr.;
- c) pour les membres des associations contractantes, cette cotisation sera comprise dans la cotisation annuelle ordinaire.

2. Les membres d'autres associations professionnelles patronales ou ouvrières pourront être exonérés de cette cotisation, sur décision de la Commission paritaire nationale, si ces associations acquittent, pour leurs membres, une contribution forfaitaire convenable.

Encaissement. 3. L'encaissement des cotisations dites d'exécution est l'affaire de la Commission paritaire nationale. L'encaissement des cotisations des employés « dissidents » pourra être confié aux employeurs. Ceux-ci auront la faculté de les déduire du salaire; ils les verseront à la Commission paritaire nationale.

Usage du produit des cotisations. 4. Le produit des cotisations des « dissidents » servira à payer les frais relatifs à l'exécution des clauses déclarées généralement obligatoires.

§ 31. Frais d'exécution du contrat. Les frais d'exécution du présent contrat (Commission paritaire, indemnités aux contrôleurs, bonifications aux bureaux, frais généraux de contrôle) seront couverts par le produit des amendes conventionnelles, des émoluments, des contributions des associations contractantes, et des cotisations des employeurs et des

employés « dissidents ». Les parties contractantes supporteront le découvert, à parts égales. L'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail pourra, en tout temps, prendre connaissance des comptes relatifs aux cotisations dites d'exécution, et contrôler l'emploi du produit de ces cotisations. S'il reste un solde actif à l'échéance du contrat, la Commission paritaire nationale décidera, de concert avec l'office précité, s'il convient de l'utiliser pour payer les frais d'exécution d'un nouveau contrat, ou en faveur de la formation d'apréntis.

§ 32. Sanctions. 1. Celui qui, par négligence, aura enfreint une clause pourvue de la force obligatoire générale, pourra être condamné, par la Commission paritaire suisse, à payer les arrérages dus ou à réparer immédiatement les conséquences de sa faute, et être frappé d'un avertissement ou d'une amende de 20 à 100 fr.

2. En cas d'infraction intentionnelle ou de récidive, la Commission condamnera le coupable à verser les arrérages dus, ainsi qu'à une amende conventionnelle de 40 à 200 fr.

§ 33. Entrée en force. 1. Les décisions de la Commission paritaire suisse sont obligatoires pour les membres des associations contractantes et définitives.

2. La décision rendue au sujet d'un litige auquel est intéressée une partie non affiliée à l'une des associations contractantes est caduque si, dans les 30 jours de sa notification, l'une des parties déclare qu'elle refuse de l'accepter. La déclaration de refus devra être faite par écrit au secrétariat de la commission de surveillance ou consignée au procès-verbal de la commission. Les parties seront informées de leurs droits.

3. En cas de refus d'accepter la décision rendue, l'affaire pourra être portée devant le juge ordinaire, si elle relève d'un droit civil; les affaires d'un autre genre pourront faire l'objet d'une plainte devant l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

II

Clauses spéciales concernant les cuisiniers, les cuisinières et les pâtisseries qualifiés

Durée du travail. Repas. 1. La durée hebdomadaire du travail, qui comprend les heures de présence et celles des repas (soit une heure de demi-jour ou 9 heures par semaine) est de 6 jours ou de 60 heures. La Commission paritaire nationale pourra autoriser les petits établissements (catégorie C, voir § 4) à prolonger cette durée, s'ils le demandent et si des circonstances particulières le justifient.

Dispositions spéciales pour la ville de Lausanne. Définition. 2. La durée du travail, y compris les heures de présence et le temps consacré aux repas (une heure et demi par jour, soit 9 heures par semaine), comporte 60 heures par semaine de 6 jours de travail.

Travail supplémentaire

Limitation. 2. Le travail supplémentaire est celui que l'employé fournit en plus du travail hebdomadaire prévu ci-dessus.

Compensation. Indemnités. 3. Le travail supplémentaire sera évité autant que possible. La durée hebdomadaire du travail pourra être dépassée, si l'employé y consent, mais au maximum de 120 heures par an.

4. Les 10 premières heures supplémentaires faites au cours d'un mois pourront être compensées par un congé d'une durée équivalente, dans un délai de 2 semaines, ou indemnisées d'après les taux horaires suivants:

- a) pour les chefs de cuisine « avec brigade » 3 fr. 50;
- b) pour les autres chefs de cuisine, les chefs « de partie » et le personnel de cuisine qualifié dont le salaire mensuel en espèces atteint ou dépasse 500 fr., 2 fr. 50;
- c) pour les cuisiniers, les pâtisseries et les cuisinières dont le salaire mensuel est inférieur à 500 fr., 2 fr.;
- d) pour les cuisiniers, les pâtisseries et les cuisinières âgés de 22 ans ou plus 1 fr. 50.

Le travail supplémentaire accompli au cours d'un mois et dépassant 10 heures ne sera pas compensé par un congé; il devra être indemnisé selon les taux horaires ci-dessus, augmentés d'un supplément de 50 ct.

Majoration des taux. 5. Le travail supplémentaire donnera droit aux indemnités ci-dessus augmentées de 25 %, s'il a été accompli entre 22 heures et minuit, et de 50 %, s'il a été accompli après minuit. S'il est compensé par un congé, l'employeur ne paiera que le supplément de 25 % ou de 50 %.

Exceptions. 6. Ces prescriptions ne s'appliquent pas aux employés surnuméraires provisoires (« extras ») rémunérés à la journée.

Ordres. Compensation et paiement. 7. Les paragraphes 13 et 14 s'appliquent par analogie quant aux ordres de faire du travail supplémentaire, quant à la compensation et quant au paiement de ce travail.

Travail des jours fériés

Compensation. 8. Le personnel qualifié tenu de travailler à Nouvel-An, le Vendredi-Saint, le jour de l'Ascension, le lundi de Pentecôte, à Noël et le lendemain de Noël a droit, pour chacun de ces jours, à un congé d'un demi-jour ou à la prolongation correspondante de ses vacances.

9. L'employeur tiendra un contrôle des compensations accordées pour le travail accompli durant un jour férié.

Art. 3. Le Département fédéral de l'économie publique pourra autoriser de légères dérogations, à la demande des intéressés et après avoir entendu la commission paritaire nationale, mais à la condition que le statut des ouvriers ne risque pas d'en être amoindri.

Art. 4. Le présent arrêté entrera en vigueur le jour où il sera publié. Il aura effet jusqu'au 31 décembre 1950, sous réserve que soit prorogé l'arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail. (A. A. 137)

Berne, le 11 mai 1948.

Au nom du Conseil fédéral suisse,
le président de la Confédération: Cello;
le chancelier de la Confédération: Leimgruber.

Münzhandlung Basel, Aktiengesellschaft in Basel

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR.

Zweite Veröffentlichung

Die Gesellschaft hat am 23. April 1948 ihre Auflösung beschlossen und das bisherige Mitglied des Verwaltungsrates, Dr. Hans Eckert, Advokat, Rheinsprung 1, Basel, zum Liquidator bestellt.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden hiemit unter Hinweis auf Art. 742 OR. aufgefordert, ihre Ansprüche mit Begründung bis 30. Juni 1948 am Sitze der Gesellschaft zuhanden des Liquidators anzumelden. Gläubiger, die sich nicht anmelden und deren Ansprüche auch nicht aus den Geschäftsbüchern der Gesellschaft ersichtlich sind, werden in der Liquidation nicht berücksichtigt.

Basel, den 20. Mai 1948.

(A. A. 144)

Der Liquidator.

Flumserbergbahn AG. in Liquidation, Flums

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR.

Dritte Veröffentlichung

Laut öffentlicher Urkunde vom 24. April 1948 hat die Generalversammlung der Aktionäre die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Gesellschaft tritt in Liquidation. Mit der Durchführung der Liquidation ist Herr Dr. G. Hoby, Rechtsanwalt, Flums, beauftragt worden. Die Gläubiger werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens 31. Juli 1948 beim Liquidator anzumelden. (A. A. 141)

Flumserbergbahn AG. in Liq.,

der Liquidator: Dr. G. Hoby, Rechtsanwalt.

Eidgenössisches Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 124645. Hinterlegungsdatum: 4. Mai 1948, 19 Uhr.
NAGO Nahrungsmittel-Werke AG., Olten (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung mit eingeschränkter Waren-
 angebe der Marke Nr. 67084. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft
 vom 4. Mai 1948 an.

Malzhaltige diätetische Nahrungs- und Genussmittel, insbesondere in Ver-
 bindung mit Kakao und Schokolade.

NAGOMALTOR

Nr. 124646. Hinterlegungsdatum: 16. April 1948, 19 Uhr.
Aldo Pezzi, Inhaberin Frau Emma Pezzi, Kürbergstrasse 28, Zürich (Schweiz).
 Handelsmarke.

Chianti.

CHIANTI-BORGIO LA COLLINA

Nr. 124647. Hinterlegungsdatum: 15. März 1948, 19 Uhr.
Dr. R. Maag AG., Chemische Fabrik Dielsdorf, in Dielsdorf (Zürich, Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

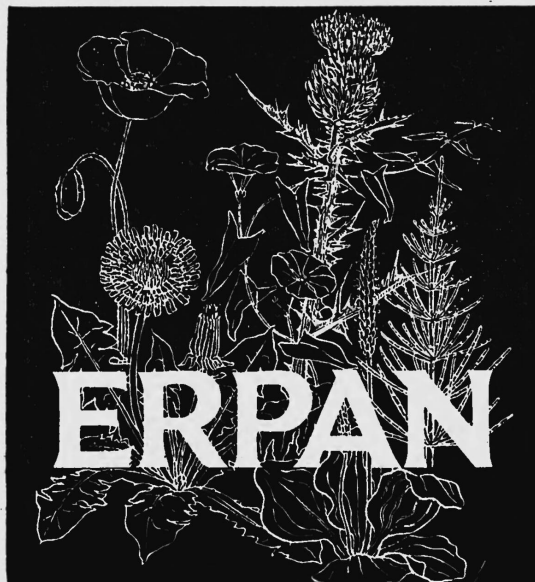
Mittel zur Verhinderung des Auskeimens eingelagerter Speisekartoffeln.

gegen das Auskeimen
 der Speisekartoffeln

**Germex**

Nr. 124648. Hinterlegungsdatum: 15. März 1948, 19 Uhr.
Dr. R. Maag AG., Chemische Fabrik Dielsdorf, in Dielsdorf (Zürich, Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Unkrautvertilgungsmittel.



Nr. 124649. Hinterlegungsdatum: 19. März 1948, 18 Uhr.
August Belz, im Wiesenthal, Goidach (St. Gallen, Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Rasierapparate, Rasierklingen, Rasiermesser, Schneidwaren, Klingen- und
 Messerschärfapparate, Rasierseifen, -pinsel, -cremen, -puder, -steine, -wasser
 und -spiegel, Parfümerieartikel.



Nr. 124650. Hinterlegungsdatum: 23. März 1948, 16 Uhr.
Meteor AG., Dufourstrasse 182, Zürich 8 (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Spiralbohrer-Schleifmaschinen, Drehstahlhalter, Pendelhalter, Zangenspann-
 futter, Support-Bohrvorrichtungen, Innendrehstahlhalter, Zentrumwaagen,
 Gewindebohrerführungen, Werkzeughalter mit Knarre, Abstech-Anschläge,
 Gewindeschneideapparate, Stahlschleifmaschinen, Kehlanschlüge.



Nr. 124651. Hinterlegungsdatum: 16. April 1948, 5 Uhr.
Fritz Guggenbühl, Seidengasse 12, Zürich 1 (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Küchen- und Haushaltartikel, Spielwaren, Kammwaren, Toilettenartikel.



Nr. 124652. Hinterlegungsdatum: 19. April 1948, 11 Uhr.
Bürki & Cie., Sulgenbachstrasse 49, Bern (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung mit eingeschränkter Waren-
 angebe der Marke Nr. 67626. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft
 vom 19. April 1948 an.

Mit Neuenburger-Wein behandelter Hart- und Weichkäse schweizerischer
 Herkunft.

TRAUBEN SWISS

Nr. 124653. Hinterlegungsdatum: 19. April 1948, 11 Uhr.
Bürki & Cie., Sulgenbachstrasse 49, Bern (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 67627. Die
 Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 19. April 1948 an.

Mit Neuenburger-Wein behandelter Hart- und Weichkäse schweizerischer
 Herkunft.



Nr. 124654. Hinterlegungsdatum: 21. April 1948, 17 Uhr.
Aktiengesellschaft vormals Drogerie Wernle & Co., Augustinergasse 17,
Zürich 1 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Chemisch-technische Produkte, Wasch- und Reinigungsmittel, Bodenpflege-
mittel, Pflanzenschädlings-Bekämpfungsmittel, Farbstoffe und Textilhilfsstoffe.

PARTUVON

Nr. 124655. Hinterlegungsdatum: 21. April 1948, 17 Uhr.
Aktiengesellschaft vormals Drogerie Wernle & Co., Augustinergasse 17,
Zürich 1 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Chemisch-technische Produkte, Wasch- und Reinigungsmittel, Bodenpflege-
mittel, Pflanzenschädlings-Bekämpfungsmittel, Farbstoffe und Textilhilfsstoffe.

PARTUGON

Nr. 124656. Hinterlegungsdatum: 21. April 1948, 17 Uhr.
Aktiengesellschaft vormals Drogerie Wernle & Co., Augustinergasse 17,
Zürich 1 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Chemisch-technische Produkte, Wasch- und Reinigungsmittel, Bodenpflege-
mittel, Pflanzenschädlings-Bekämpfungsmittel, Farbstoffe und Textilhilfsstoffe.

PARTULANOL

Nr. 124657. Hinterlegungsdatum: 21. April 1948, 17 Uhr.
Aktiengesellschaft vormals Drogerie Wernle & Co., Augustinergasse 17,
Zürich 1 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Chemisch-technische Produkte, Wasch- und Reinigungsmittel, Bodenpflege-
mittel, Pflanzenschädlings-Bekämpfungsmittel, Farbstoffe und Textilhilfsstoffe.

PARTUVONAL

Nr. 124658. Hinterlegungsdatum: 21. April 1948, 17 Uhr.
Aktiengesellschaft vormals Drogerie Wernle & Co., Augustinergasse 17,
Zürich 1 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Chemisch-technische Produkte, Wasch- und Reinigungsmittel, Bodenpflege-
mittel, Pflanzenschädlings-Bekämpfungsmittel, Farbstoffe und Textilhilfsstoffe.

PARTULENKAL

Nr. 124659. Hinterlegungsdatum: 21. April 1948, 17 Uhr.
Aktiengesellschaft vormals Drogerie Wernle & Co., Augustinergasse 17,
Zürich 1 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Chemisch-technische Produkte, Wasch- und Reinigungsmittel, Bodenpflege-
mittel, Pflanzenschädlings-Bekämpfungsmittel, Farbstoffe und Textilhilfsstoffe.

PARTUVONFORT

Nr. 124660. Hinterlegungsdatum: 30. April 1948, 19 Uhr.
Lüdy & Cie., Hohengasse 19, Burgdorf (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 65910. Die
Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 12. Dezember 1947 an.

Arzneimittel, chemisch-pharmazeutische Produkte für medizinische, hygienische,
industrielle und wissenschaftliche Zwecke, pharmazeutische Präparate und
Drogen, Desinfektionsmittel, diätetische Nährpräparate.

Anticor „Lüdy“

Nr. 124661. Hinterlegungsdatum: 30. April 1948, 19 Uhr.
Lüdy & Cie., Hohengasse 19, Burgdorf (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 67064. Die
Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 21. April 1948 an.

Arzneimittel, chemisch-pharmazeutische Produkte für medizinische, hygienische,
industrielle und wissenschaftliche Zwecke, pharmazeutische Präparate und
Drogen, Desinfektionsmittel, diätetische Nährpräparate.

Fossiloh

Nr. 124662. Date de dépôt: 3 mai 1948, 20 h.
Dr A. Wander S.A., Berne (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Produits alimentaires et boissons préparées avec du lait.

FRUMILK

Nr. 124663. Date de dépôt: 3 mai 1948, 20 h.
Dr A. Wander S.A., Berne (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Produits alimentaires et boissons.

FRUMI

Nr. 124664. Date de dépôt: 4 mai 1948, 12 h.
F. L. Jacobs Co., Spruce Street 1043, Detroit (Michigan, E.-U. d'Amérique).
Marque de fabrique et de commerce.

Machines à laver des vêtements.

Launderall

Nr. 124665. Hinterlegungsdatum: 4. Mai 1948, 18 Uhr.
The Procter & Gamble Company, Gwynne Building, Sixth and Main Street,
Cincinnati (Ohio, Ver. St. v. Amerika). — Fabrik- und Handelsmarke.
Erneuerung der Marke Nr. 67273. Die Schutzfrist aus der Erneuerung
läuft vom 4. Mai 1948 an.

Seife.

OXYDOL.

Nr. 124666. Hinterlegungsdatum: 4. Mai 1948, 18 Uhr.
Katadyn AG. (Katadyn S.A.) (Katadyn Ltd.), Germaniastrasse 51, Zürich 6
(Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke
Nr. 67323. Sitz verlegt. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom
4. Mai 1948 an.

Arzneimittel, chemische Produkte für medizinische und hygienische Zwecke,
pharmazeutische Drogen und Präparate, Pflaster, Verbandstoffe, Tier- und
Pflanzenvertilgungsmittel, Desinfektionsmittel, Konservierungsmittel für Le-
bensmittel, Ventilationsapparate und -geräte, Wasserleitungs-, Bade- und
Klosettanlagen, chemische Produkte für industrielle und wirtschaftliche Zwecke,
Blattmetalle, Edelmetalle, Gold-, Silber-, Nickel- und Aluminiumwaren, Waren
aus Metallegierungen, ärztliche, gesundheitliche Apparate, Instrumente und
Geräte, physikalische, chemische Apparate, Instrumente und Geräte, Haus-
und Küchengeräte, Stall-, Garten- und landwirtschaftliche Geräte, Waren
aus Porzellan, Ton, Glas und Glimmer, kosmetische Mittel, Seifen, Wasch-
und Bleichmittel.

Oligodyn

Nr. 124667. Hinterlegungsdatum: 4. Mai 1948, 18 Uhr.
Katadyn AG. (Katadyn S.A.) (Katadyn Ltd.), Germaniastrasse 51, Zürich 6
(Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke
Nr. 67601. Sitz verlegt. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom
4. Mai 1948 an.

Arzneimittel, chemische Produkte für medizinische und hygienische Zwecke,
pharmazeutische Drogen und Präparate, Pflaster, Verbandstoffe, Tier- und
Pflanzenvertilgungsmittel, Desinfektionsmittel, Konservierungsmittel für Le-
bensmittel, Ventilationsapparate und -geräte, Wasserleitungs-, Bade- und
Klosettanlagen, chemische Produkte für industrielle und wirtschaftliche Zwecke,
Blattmetalle, Edelmetalle, Gold-, Silber-, Nickel- und Aluminiumwaren, Waren
aus Metallegierungen, ärztliche, gesundheitliche Apparate, Instrumente und
Geräte, physikalische, chemische Apparate, Instrumente und Geräte, Haus-
und Küchengeräte, Stall-, Garten- und landwirtschaftliche Geräte, Waren
aus Porzellan, Ton, Glas und Glimmer, kosmetische Mittel, Seifen, Wasch-
und Bleichmittel.

Katadyn

Nr. 124668. Date de dépôt: 5 mai 1948, 18 h.
Compagnie des Montres Impérial (Imperial Watch Company), rue de la
Paix 34, La Chaux-de-Fonds (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.
— Transmission et renouvellement de la marque N° 67069 de Veuve de
Louis Gering, La Chaux-de-Fonds. Le délai de protection résultant du
renouvellement court depuis le 28 avril 1948.

Montres, parties de montres et étuis.

TOM-BOY

Nr. 124669. Hinterlegungsdatum: 10. Oktober 1947, 18 Uhr.
Courtauld's, Limited, St. Martin's-le-Grand 16, London EC 1 (Grossbritannien). — Fabrikmarke.

Textilfasern, Garne und Faden.



Nr. 124670. Hinterlegungsdatum: 1. April 1948, 20 Uhr.
Thomas Bolton & Sons Limited, Mersey Copper Works, Hutchinson Street, Widnes (Lancashire, Grossbritannien). — Fabrik- und Handelsmarke.

Antennendraht, Metall-Legierungen, aluminium- und siliziumhaltige Legierungen, Nichtedelmetall-Legierungen in Barren, Nichtedelmetall-Legierungen mit Goldtönung, Metalldrahtlegierungen, Aluminium, Aluminiumbronzen, Aluminiumdraht, Stangenmetall, unbearbeitetes Metall in Stangen, Lagermetalle, Kesselplatten, Bolzen, Messing, Messing für Denkmäler, Manganbronze, Phosphorbronze, halbverarbeitete Bronze, unverarbeitete Bronze, Kabelverbindungs-muffen, nicht isolierte Kabel, Maschinenguss (Rohmetall), Rohmetallguss, geformte Metallgussteile, kaltgezogene Leitungsrohre (Metall), kaltgezogene Rohre (Metall), Kupfer, Kupferringe, Kupferschweissdraht, gezogener Draht, geformte Metalle, geformte und gebohrte Metalle, geformte und geschmiedete Metalle, geformte und gefräste Metalle, geformte und profilierte Metalle, geformte und gestanzte Metalle, geformte und gedrehte Metalle, Metallbeschläge, rohgeschmiedete Stücke, halbverarbeitete Metalle, Gegenmutter, Artikel aus gezogenem Metall, Muntz-Metall (Gelbmetall), Artikel aus gewalztem Metall, Metall in Stangen, Gussmetall für Maschinen, Metall in Platten, Metall in Blechen, Metallbestandteile für Aufgangevorrichtungen für Fahrleitungsdrähte für elektrische Eisenbahnen, Metallwaren für Eisenbahnen, gewöhnliche Metalle (teilweise bearbeitet), maschinengeformte Metalle, maschinenbearbeitete Metalle, vergütete Metalle, Drahtmetalle, Metalle in Klumpen, Schraubenmutter, Muttern und Bolzen, gebogene Metallrohrleitungen (ausser Kesselrohren), Abzweigrohre (Metall), gekrümmte Rohrleitungen aus Metall (ausser Kesselrohren), Gasrohrleitungen (Metall), Metall-Rohrleitungen, Dampfrohrleitungen (ausser Kesselrohren), Metallrohrleitungen für Zentralheizungsanlagen, Metall-leitungsanlagen, Metallringe, Niete, Stäbe (mit Schraubgewinden) aus Metall, Walzdraht, Metalldrahtseile, Drahtseile, halbverarbeitete Bronze, Formstücke aus Messing, Metallbleche, Tombak, Metallrohre, soweit keine Maschinenbestandteile, Metallrohre mit Schraubgewinde, Ventilrohre, Leitungen (Metall), Metallunterlagsscheiben, Metall-Wasserleitungsrohre, Draht (nicht elektrisch), Draht aus Metall-Legierungen, Kupferdraht, nicht isolierter Draht, Profildraht, Schweissdraht, bearbeiteter Draht, Artikel aus Draht.



Emprunt 3½% Canton de Berne 1948 de fr. 19 000 000

destiné au remboursement de fr. 19 000 000 de bons de caisse 3%, 1938, à 10 ans, arrivant à échéance le 31 juillet 1948.

Modalités de l'emprunt: Intérêt 3½%, coupons semestriels aux 15 juin et 15 décembre.

Durée de l'emprunt 15 ans, avec faculté pour le Canton de Berne de rembourser l'emprunt après un délai de 10 ans. Titres de fr. 1000 nom. au porteur. Cotation des titres aux Bourses de Bâle, Berne, Genève, Lausanne et Zurich.

Prix d'émission 99,40 %

plus 0,60 % timbre fédéral sur les obligations

Délai de souscription: 21 au 28 mai 1948, à midi

Libération des titres du 15 juin au 15 juillet 1948

Le prospectus détaillé peut être obtenu aux guichets des banques sur toutes les places bancaires en Suisse, où des bulletins de souscription sont également à disposition.

Les groupes de Banques contractants:

Banque Cantonale de Berne

Cartel de Banques Suisses

Union des Banques Cantoniales Suisses

Syndicat de Banques Bernoises

Uebertagungen — Transmissions

- Nr. 88066. — Jos. Kost, Rüttenen (Schweiz). — Uebertragung an Adolf Müller-Bolz, Muri (Aargau, Schweiz). — Eingetragen am 14. Mai 1948.
Nr. 91669. — René Cahn y Cia, Buenos Aires (Argentinien). — Uebertragung an René Cahn y Cia, S.R.L., Libertad 250, Buenos Aires (Argentinien). — Eingetragen am 14. Mai 1948.
Nr. 102695. — Werner Schindler, Bienne (Suisse). — Transmission à Schindler et Menig, Mühlefeldweg 2, Bienne (Suisse). — Enregistré le 14 mai 1948.
Nr. 119411. — Negociateur A.G., Münchenstein (Schweiz). — Uebertragung an Negociateur A.G. Nachf. G. Weidmann, Bruckfeldstrasse 17, Münchenstein (Basel-Land, Schweiz). — Eingetragen am 14. Mai 1948.

Löschungen — Radiations

- Nr. 73887. — Waffenfabrik Solothurn, Aktiengesellschaft, Solothurn (Schweiz). — Gelöscht am 13. Mai 1948 auf Ansuchen der Hinterlegerin.
Nos 105135, 113313. — Vinci, Genève (Suisse). — Radiés le 13 mai 1948 à la demande du déposant.
No 113625. — Fabrique de Montres Avia, Degoumols & Co. (Uhrenfabrik Avia, Degoumols & Co.) (Avia Watch Factory, Degoumols & Co.), Neuchâtel (Suisse). — Radiée le 13 mai 1948 à la demande de la déposante.
Nos 121668, 121669. — Société Anonyme dite: Société « ABEILLE », Bezons (Seine et Oise, France). — Radiés le 13 mai 1948 à la demande de la déposante.
Nr. 124141. — Tschudi & Cie., Ennetbüsch-Ennenda (Glarus, Schweiz). — Gelöscht am 13. Mai 1948 auf Ansuchen der Hinterlegerin.

Löschungen wegen Nicht-Erneuerung

Radiations pour cause de non-renouvellement

Im Oktober 1927 eingetragene und am 13. Mai 1948 gelöschte Marken

Marques enregistrées en octobre 1927 et radiées le 13 mai 1948

65368	65439	65464	65487	65510	65570	65591	65625	65695
65370	65441	65470	65490	65511	65571	65592	65626	65696
65372	65443	65471	65491	65515	65572	65594	65628	65715
65375	65444	65473	65494	65519	65573	65595	65635	65716
65400	65445	65474	65496	65521	65574	65596	65638	65756
65401	65446	65475	65497	65523	65576	65598	65639	65760
65402	65452	65478	65498	65527	65577	65599	65662	65810
65403	65453	65479	65499	65528	65578	65602	65663	65889
65407	65454	65480	65500	65530	65579	65604	65664	66080
65415	65455	65481	65502	65532	65580	65605	65681	66081
65417	65456	65482	65503	65537	65581	65606	65682	
65423	65457	65483	65504	65566	65584	65607	65684	
65424	65458	65485	65505	65568	65585	65610	65690	
65425	65463	65486	65509	65569	65588	65623	65692	

Nachträge — Suppléments

Im November 1926 eingetragene und am 13. Mai 1948 gelöschte Marke

Marque enregistrée en novembre 1926 et radiée le 13 mai 1948

63307

Im Dezember 1926 eingetragene und am 13. Mai 1948 gelöschte Marke

Marque enregistrée en décembre 1926 et radiée le 13 mai 1948

63317

Fabrikationsbetrieb sucht passiven Teilhaber oder Darlehen von 80 000 bis 100 000 Fr., auch in Teilbeträgen. Wir offerieren

12% Zins als feste Entschädigung

Sicherheit durch gute Patente, Maschinen und Aktienhinterlage. Offerten unter Chiffre P 2988 W an Publicitas Winterthur.

Papiers pour doubles

Format A 4 — 30 grammes
BLANC, JAUNE, ROSE, VERT
et BLEU

livrable immédiatement
Prix spéciaux par quantité
BRIQUET & FILS, papeteries
88, rue du Marché, Genève
Téléphone 5 93 95

Inserieren Sie im SHAB.

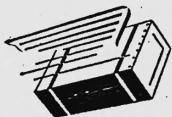
Wünschen Sie in Freiburg

ein Depot, Anlieferungs-lager, Engros-Filiale usw. zu errichten?

Lagerplätze und Plätze, Keller, Geleiseanschluss und Rampen vorhanden. Innen- und Aussenpersonal kann zur Verfügung gestellt, evtl. ergänzt werden. Auch Fabrikations-filiale eines grösseren Betriebes kann in Frage kommen.

Anfragen erbeten unter Chiffre P 14730 an Publicitas Bern.

Votre frêt aérien par TWA



Chargements réduits ou importants pour toutes destinations. Pas de transbordement intermédiaire. Possibilité de réserver à l'avance l'espace cubique nécessaire. Les avions sont entièrement isolés. Les prix les plus bas dans les annales de TWA. Consultez votre Maison de Transports ou téléphonez au

23 26 75 Zurich (051) 01

29105 Genève (022)

pour
**L'AMÉRIQUE
L'EUROPE
L'AFRIQUE
L'ASIE**

Tarifs étonnamment bon marché.

TWA
TRANS WORLD AIRLINE

Junger, tüchtiger Mann mit abgeschlossener techn. Berufsausbildung und kaufmännischer Bildung, sucht Stelle als

Reise-Vertreter

für Geschäftskundschaft. Evtl. wird eigenes Auto zur Verfügung gestellt. Offerten erbeten unter Chiffre J 37172 Lz an Publikitas Luzern

Kraftloserklärung

Es wird vernimmt: Sparheft Nr. 4383 der Ersparniskasse Laufenburg. Der unbekannte Inhaber wird hiermit aufgefordert, dasselbe binnen 3 Monaten der Ersparniskasse Laufenburg vorzulegen, ansonst der Gläubiger desselbe gemäss Art. 90 OR. entkräften wird.

Q 225

Ersparniskasse Laufenburg.

Kaufmännischer Direktor

41jährig, verheiratet, in ungekündigter Stellung, sucht Umstände halber grösseren, selbständigen Wirkungskreis in Industrie oder Handel. Charakterfest, initiative und verhandlungsgewandte Persönlichkeit mit zähem Arbeitswillen, anpassungsfähig, aber durchgehend energisch. Erprobtes Verkaufs- und Organisationstalent. Gründliche Kenntnisse im Exportwesen. Erfahrung in Personalführung, Administration, Rechtsfragen und Finanzverwaltung. Langjährige Auslandpraxis. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, gute Kenntnisse in Spanisch und Italienisch. Erste Referenzen. Tätigkeitsbeginn nach Uebereinkunft. Anfangssalarierung Fr. 24 000 p. a. und Anteil am Reingewinn. Anfragen, unter Wahrung gegenseitiger absoluter Diskretion, unter Chiffre OFA 1221 Z an Orell Füssli-Annouen Zürich, Zürcherhof.



Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees

Einladung zur Generalversammlung

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der Donnerstag, den 3. Juni 1948: 11 Uhr (Eintrag in die Präsenzliste von 10 Uhr an), im Grossratsaal in Luzern stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht und Rechnungsablage durch die Verwaltung.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Beschlussfassung über:
 - a) Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz 1947;
 - b) Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Die Rechnung, die Bilanz und der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 24. Mai 1948 an im Verwaltungsgeschäft der Gesellschaft vorschrittsgemäss zur Einsicht der Aktionäre auf. Die zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Eintrittskarten können bis spätestens Mittwoch, den 2. Juni 1948, 12 Uhr, im Verwaltungsgeschäft der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees, Güterstrasse 2, Luzern, gelöst werden. Diese Karten enthalten auch die erforderlichen Angaben über den Fahrplan der für den Besuch der Generalversammlung vorgesehenen Schiffsreise.

Die Eintrittskarte berechtigt den Aktionär für seine Person am Tage der Generalversammlung zur freien Fahrt zur Generalversammlung nach Luzern und zurück auf den Schiffen der Gesellschaft. Der Fahrausweis ist gegen Vorweis der Eintrittskarte an der Schiffskasse erhältlich.

Handänderungen von Aktien sind, um den Inhabern Anrecht zum Besuche der Generalversammlung zu geben, bis spätestens Dienstag, den 1. Juni 1948, 17 Uhr, der Gesellschaft, unter Vorlage der Titel (vom Zedenten unterschrieben) anzuzeigen.

Lz 91

Luzern, den 8. Mai 1948.

Namens des Verwaltungsrates,

der Präsident: Hch. Züst-Schmid;
der Vizepräsident: F. Ringwald.

Betriebswirtschaftler

mit zehnjähriger leitender kaufmännisch-technischer Praxis in bedeutenden Industrieunternehmungen, initiative und schöpferische Arbeitskraft, Dr. rer. pol. mit gründlichen Kenntnissen im betrieblichen Rechnungswesen, neuzeitlicher Betriebsführung, Export, Steuerfragen, gewandt im Verkehr mit Behörden, Vorgesetzten und Untergebenen, sucht neuen verantwortungsvollen und interessanten Wirkungskreis in zeitaufgeschlossenem Unternehmen als **kaufmännisch-technischer Leiter, verantwortlicher Mitarbeiter, Organisationschef usw.** Erfolgsweise und Referenzen stehen zur Verfügung.

Detaillierte Offerten mit Angabe des Tätigkeitsfeldes sowie der Entwicklungsmöglichkeiten sind erbeten an Chiffre Hab 414-1 Publikitas Bern.

ADRESSIERMASCHINEN

SUISSE

ADRESSE

Firma
August L. Roth
Büroeinrichtungen
Walcheplatz
Zürich 1



Vos forces sont-elles épuisées...?

Prenez alors Sexvigor. Cette préparation renouvelle et stimule les forces sexuelles, augmente l'énergie et la vitalité, et tonifie les fonctions glandulaires, grâce aux hormones qu'elle contient. SEXVIGOR comporte en outre des substances efficaces qui aident à lutter contre la lassitude et l'épuisement général.



Spécialité française

Contient, selon les données scientifiques en doses efficaces: hormones, méthine, phosphates, fer, calcium, extraits de coles, de Psoma et de Yohimbi.

La teneur en hormones est régulièrement contrôlée par l'Institut Suisse du Contrôle des Hormones à Lausanne.

Emb. d'essai 50 compr. Fr. 4.50
Emb. original 100 compr. Fr. 12.—
Emb. cure 300 compr. Fr. 32.50

En vente dans toutes pharmacies

Dépôts:

LAUSANNE

ZÜRICH

BALE

BERNE

ST-GALL

LUCERNE

SCHAFFHOUSE

COIRE

GENÈVE

Pharmacie de l'Etoile, Rue Neuve 1
Victorie-Apothèque, Dr. Egloff,
Bahnhofstrasse 71
Markt-Apothèque, Marktgasse 6
En vente dans toutes les pharmacies
En vente dans toutes les pharmacies
Central-Apothèque, Rickli & Cie
Quidori-Apotheken
Lendi-Apothèque, Poststrasse 169-17
Pharmacie Junod

Bezirksgericht Aarau

RECHNUNGSRUF

Das Bezirksgericht Aarau hat am 19. Mai 1948 über Hofer-Piüss Paul

geboren 1887, Lokomotiv-Heizer, von Rothrist, in Aarau, bevormundet, des öffentlichen Inventar mit Rechnungsruf bewilligt.

Die Gläubiger und Schuldner, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden bis 22. Juni 1948 bei der Gemeindkanzlei Aarau anzumelden, ansonst die in Art. 590 ZGB. erwähnten Folgen eintreten (Art. 581 ff. ZGB.).

On 59

Aarau, den 19. Mai 1948.

Bezirksgericht.

Demandez la
garniture originale pour
annuaires téléphoniques
TEL-AMI

On l'a limitée, mais sans réussir à en faire une aussi belle et aussi pratique. Seul le prix a été surpassé. Car TEL-AMI coûte seulement

Fr. 29.50.

Nous devons commencer maintenant déjà à fabriquer les garnitures et couvertures isolées avec gravure publicitaire.

Demandez aujourd'hui encore une offre pour le nombre qui vous intéresse. En vente dans les maisons de la branche ou chez Reynold Müller, Löwenstr. 55, Zurich 1. (051) 25 65 83



Funiculaire Neuveville-St-Pierre, Fribourg

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mercredi 9 juin 1948, à 11 h., au Café du Funiculaire, à Fribourg.

TRACTANDA:

- 1° Approbation des comptes 1947 et décharge au conseil d'administration.
- 2° Fixation du dividende.
- 3° Nominations.
- 4° Divers.

F 33

Les cartes d'admission seront délivrées jusqu'au 7 juin 1948 par la Banque populaire suisse à Fribourg, qui remettra, sur demande, les comptes imprimés aux actionnaires.

Fribourg, le 22 mai 1948.

Le conseil d'administration.

Aktiengesellschaft Hotel Schweizerhof in Bern

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 19. Mai 1948 wird für das Geschäftsjahr 1947 eine Dividende von 6% brutto auf dem Prioritätskapital und 5% brutto auf dem Stammkapital ausgeteilt, d. h.

Fr. 12.— auf den Prioritätsaktien A zu nom. Fr. 200.—,
Fr. 9.— auf den Prioritätsaktien B zu nom. Fr. 150.— und
Fr. 2.50 auf den Stammaktien zu nom. Fr. 50.—,

zahlbar ab 20. Mai 1948, unter Abzug von 30% eidgenössischer Goupons- und Verrechnungssteuer, gegen Ablieferung des Coupons Nr. 3 der Prioritätsaktien und Coupon Nr. 2 der Stammaktien bei

413

der Kantonalbank von Bern
der Schweizerischen Volksbank in Bern
der Spar- & Leihkasse in Bern.

Bern, den 20. Mai 1948.

Der Verwaltungsrat.